



Accelerate your eSales in the Digital Marketplace.

# Geschäftsbericht 2010

# Inhalt

**04** Brief des Vorstandes

**06** Lagebericht

08 – 19 Lagebericht asknet AG

20 – 31 Lagebericht asknet Konzern

**32** Konzernabschluss

**50** Jahresabschluss

**66** Bericht des Aufsichtsrates

**71** Impressum



## Brief des Vorstandes

# Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2010 von den Folgen der globalen Krise ein Stück weit erholt. Obwohl die Auswirkungen der Krise weiterhin spürbar waren, hat zu Jahresbeginn die gesamtwirtschaftliche Produktion nach der tiefen Rezession überraschend schnell Fahrt aufgenommen. In der zweiten Jahreshälfte verlangsamte sich die Dynamik bereits wieder, blieb aber nach wie vor auf Wachstumskurs. Getragen von der weltweit rasant wachsenden Anzahl der Internetnutzer und Breitbandanschlüsse sowie von einer deutlichen Zunahme des mobilen Datenverkehrs hat sich wenig am positiven Stimmungsbild im eCommerce-Sektor verändert. So verzeichnete der globale Markt für Electronic Software Distribution – dem Software-Vertrieb über das Internet – erneut deutlich höhere Wachstumsraten als der gesamte Software-Markt.

In diesem Umfeld steigerten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr unser Online-Transaktionsvolumen um rund 13 Prozent auf 94,9 Mio. EUR. Da ein beachtlicher Teil über Service Provider Verträge

abgewickelt wurde, erhöhte sich der Konzernumsatz lediglich um 5,4 Prozent auf 72,7 Mio. EUR. Die für das Wachstum unserer Unternehmensgruppe aussagekräftigeren Roherträge stiegen dagegen um 9,4 Prozent auf 10,6 Mio. EUR – bei einer deutlichen Verbesserung unserer Rohertragsmarge von 14,0 auf 14,5 Prozent. Den Konzernverlust aus dem Vorjahr konnten wir auf 0,62 Mio. EUR fast halbieren. Im saisonal starken vierten Quartal 2010 erreichten wir einen Quartalsgewinn vor Steuern von 0,12 Mio. EUR.

Zwei Drittel unserer Transaktionserlöse erzielten wir im Geschäftsjahr 2010 außerhalb Deutschlands. Das spiegelt unsere internationale Ausrichtung deutlich wider. Neukundenabschlüsse mit global agierenden Software-Anbietern wie iS3, Seagate und Norman sowie der Ausbau unseres Kooperationspartner-Netzwerks im Geschäftsbereich eDistribution festigten unsere globale Aufstellung. Unsere Outsourcing-Lösungen zeichnen sich durch eine einzigartige Reichweite, Flexibilität und Anpassungsfähigkeit aus. Unsere Online-

Shops unterstützen 31 Sprachen und ermöglichen unseren Kunden, in mehr als 170 Ländern weltweit zu verkaufen. Jeder Shop ist vollständig an die Begebenheiten des jeweiligen Landes angepasst, bis hin zum Bezahlen in der eigenen Währung. In unserem globalen eCommerce Portfolio bieten wir 37 verschiedene Abrechnungswährungen, 36 Bezahl- und Abrechnungsmethoden und 12 Customer Service Sprachen an. Das verschafft uns einen klaren Wettbewerbsvorteil, den wir auch künftig weiter ausbauen wollen. Zusätzlich haben wir mit der Expansion unseres ePortals-Segments in die Schweiz neue Perspektiven für unser zweites Standbein geschaffen. ePortals hat 2010 zu rund einem Drittel des Konzernumsatzes in 2010 beigetragen.

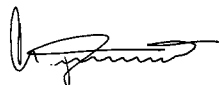
Unser strategisches Ziel ist es, das ganze Potential unseres skalierbaren Geschäftsmodells auszuschöpfen. Gemeinsam mit einer stringenten Kostenkontrolle, der internationalen Ausrichtung sowie der konsequenten Erweiterung unseres Angebots und Kundenstamms werden wir künftig weiter alles daran setzen, eine nachhaltige Profitabilität zu erreichen.

Wir danken Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr Vertrauen.

Herzliche Grüße,  
Ihr Vorstand der asknet AG



Michael Scheib



Michael Konrad



Dr. Dietmar Waudig

# Lagebericht

# Γ9ΔΕΡΕΠΙΣΗ

**08** Lagebericht asknet AG

**20** Lagebericht asknet Konzern

asknet Aktiengesellschaft Electronic Business Solutions,  
Karlsruhe

## Lagebericht für 2010

### Geschäftstätigkeit

asknet ist ein international führender Anbieter von Outsourcing-Lösungen für den globalen Vertrieb von Software über das Internet (Electronic Software Distribution – ESD). Die von asknet entwickelte Technologie ist vollständig skalierbar und bietet ein Höchstmaß an Flexibilität. Das Unternehmen ist in zwei Geschäftsbereichen aktiv. Im Bereich eDistribution entwickelt asknet Online-Shops für Software-Hersteller, die sowohl optisch als auch technisch vollständig in den Webauftritt der Software-Hersteller integriert sind. Darüber hinaus übernimmt asknet die Abwicklung des Kaufprozesses von der Produktauswahl über die Zahlungsabwicklung bis zur Lieferung der Software. Ein mehrsprachiger Customer Service sowie Online-Marketing Dienste in Zusammenarbeit mit führenden Anbietern der Branche komplettieren das Leistungsspektrum. Zusätzlich zu den individuellen Lösungen für seine Kunden entwickelt und bietet das Unternehmen mit dem Geschäftsbereich ePortals ein umfassendes Angebot an Software-lizenzen und Dienstleistungen rund um die Beschaffung und Verteilung von Software für Kunden aus Forschung und Lehre.

Die Outsourcing-Lösungen der Gesellschaft zeichnen sich durch ihre globale Reichweite, einzigartige Flexibilität und Anpassungsfähigkeit aus. Die Online-Shops der asknet AG unterstützen 31 Sprachen und ermöglichen den asknet Kunden, in mehr als 170 Ländern weltweit zu verkaufen. Jeder Shop ist vollständig an die Begebenheiten des jeweiligen Landes angepasst, bis hin zum Bezahlen in der eigenen Währung. asknet bietet in seinem globalen eCommerce Portfolio 37 verschiedene Abrechnungswährungen, 36 Bezahl- und Abrechnungsmethoden und 12 Customer Service Sprachen an.

### Marktentwicklung

Die Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2010 von dem tiefen Einbruch in Folge der globalen Finanzkrise wieder erholt. Dem Rückgang im Jahr 2009 um 0,9 Prozent folgte ein kräftiger Anstieg des globalen Bruttoinlandsprodukts, der sich nach Prognosen des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW) für das Gesamtjahr 2010 auf 4,8 Prozent belaufen dürfte. Allerdings hat die weltwirtschaftliche Expansion im Jahresverlauf erheblich an Schwung verloren. Deutlich erkennbar ist die Abschwächung der konjunkturellen Dynamik im Welthandel, der im zweiten Halbjahr kaum noch gestiegen ist. Dabei verlangsamte sich die Zunahme in den Entwicklungs- und Schwellenländern, die bis zum Frühjahr sehr stark gewesen war, drastisch, gleichzeitig schrumpfte der Außenhandel in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften

leicht. In den Industrieländern insgesamt rechnet der IfW für das Gesamtjahr 2010 mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 2,4 Prozent. Sowohl in den Vereinigten Staaten als auch Japan und der Europäischen Union bleibt die konjunkturelle Expansion mäßig. Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2010 nach Angaben des Statistischen Bundesamts wieder kräftig gewachsen. Mit 3,6 Prozent stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt so stark wie seit der Wiedervereinigung nicht mehr. Die wirtschaftliche Erholung fand hauptsächlich im Frühjahr und Sommer 2010 statt. Im Jahr 2009 hatte Deutschland noch die stärkste Rezession der Nachkriegszeit mit einem BIP-Rückgang von 4,7 Prozent erlebt.

Rund 2 Milliarden Menschen hatten im Jahr 2010 nach Marktforschungsangaben der Internet World Stats Zugang zum World Wide Web. Das entspricht rund 29 Prozent der Weltbevölkerung. In den letzten 10 Jahren hat sich damit die Anzahl der Internetnutzer mehr als verfünffacht und wächst kontinuierlich weiter. Wichtigste Region sowohl beim Wachstum als auch in absoluten Zahlen ist Asien gefolgt von Europa und Nordamerika. Rund 80 Prozent aller Internetnutzer kommen aus diesen drei Regionen. Der größte Teil der Nutzer stammte aus China (rund 420 Millionen), gefolgt von den USA (rund 240 Millionen) und Japan (rund 99 Millionen). Innerhalb Europas führt Deutschland mit über 65 Millionen Nutzern das Feld an und belegt weltweit nach Indien (rund 81 Millionen) und Brasilien (rund 75 Millionen) den sechsten Rang. Kontinental betrachtet, greifen 42 Prozent der weltweiten Nutzer aus Asien auf das World Wide Web zu. Dies entspricht jedoch nur rund jedem fünften in Asien lebenden Menschen. In Deutschland, den USA und Japan sind es dagegen bereits knapp 80 Prozent der Landesbevölkerung.

Die Marktforscher von Point Topic haben bereits Ende Juni 2010 den 500 Millionsten Teilnehmer mit Breitbandanschluss (Datenrate für den Downstream schneller als 256 KBit/s) registriert. Damit verfügt jeder fünfte der weltweiten Haushalte über einen schnellen Internetzugang. Sowohl beim Wachstum als auch in absoluten Zahlen ist China mit derzeit rund 124 Millionen Anschlüssen der Spitzenreiter. Es folgen die USA und Japan. Immerhin auf Platz vier weltweit und Platz eins in Europa im Länder-Ranking landete Deutschland mit rund 26,5 Millionen Breitband-Zugängen. Momentan liegt die Quote der Breitband-Internetanschlüsse in den westlichen Industriestaaten durchschnittlich bei rund 30 Prozent. Mit der Verfügbarkeit von immer schnelleren Mobilfunktechnologien boomt auch mobiles Breitband. Mit Smartphones, USB-Modems sowie zunehmend auch Tablets und anderen Computern mit integriertem Mobilfunkmodem wächst die mobile Datennutzung rasant.

Ungebrochen war auch im Jahr 2010 die Kaufbereitschaft im Internet. Das positive Stimmungsbild im eCommerce-Sektor hat sich im Jahresverlauf wenig verändert. Der Internethandel zeigt weiterhin erfreuliche Zuwachsraten. In Deutschland rechnet der Handelsverband Deutschland (HDE) mit einem Umsatz aus dem Online-Handel von 23,7 Mrd. EUR für das Gesamtjahr 2010, ein Plus von 8 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Auch in der IT-Branche stehen die Zeichen nach dem Rückgang im Jahr 2009 wieder auf Wachstum. Nach den Prognosen des Hightech-Verbandes BITKOM beträgt das gesamte 2010 mit Software umgesetzte Volumen in Deutschland 14,6 Mrd. EUR, ein Zuwachs von 2,4 Prozent im Vergleich zu 2009. Das Wachstum in Deutschland liegt damit aber unter dem weltweiten Niveau. So legte der globale Software-Markt im Jahr 2010 laut dem Marktforschungsinstitut International Data Corporation (IDC) um 3,6 Prozent auf rund 300 Mrd. USD zu. Deutlich stärkere Wachstumsraten verzeichnet der Software-Vertrieb über das Internet. Dem weltweiten Markt für Electronic Software Distribution (ESD) wird von IDC ein Volumen von 36,7 Mrd. USD in 2010 zugesprochen, ein Wachstum von 27,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

## Geschäftsentwicklung

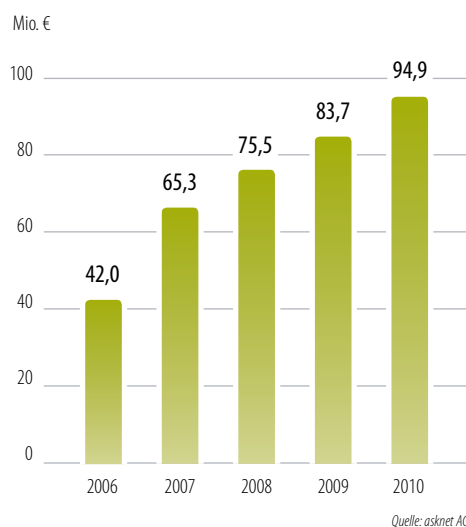
### Umsatz- und Ertragslage

Unterstützt durch das saisonal starke Jahresendgeschäft, war im Geschäftsjahr 2010 das vierte Quartal wie bereits im Vorjahr profitabel. Die gestiegenen Umsatzerlöse und die nachhaltig gesenkten Strukturkosten sorgten für eine deutliche Reduktion des operativen Verlusts im Gesamtjahr.

Die Umsatzerlöse der asknet AG lagen im Geschäftsjahr 2010 bei 72,7 Mio. EUR, wovon 48,4 Mio. EUR im Geschäftsbereich eDistribution und 24,3 Mio. EUR im Bereich ePortals erwirtschaftet wurden. Das Gesamtunternehmen erzielte ein Umsatzwachstum von 5,4 Prozent respektive 3,7 Mio. EUR gegenüber dem Vergleichszeitraum 2009. Dabei ist zu beachten, dass ein beachtlicher Teil des Umsatzvolumens über Service Provider Verträge abgewickelt wurde, bei denen lediglich die Service Fee als Umsatz in der asknet Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wird. Die Anzahl der von asknet insgesamt abgewickelten eCommerce-Transaktionen stieg von 1.435.411 im Jahr 2009 um rund 13 Prozent auf 1.618.741. Entsprechend erhöhten sich im Berichtszeitraum die Transaktionserlöse auf 94,9 Mio. EUR nach 83,7 Mio. EUR im Vorjahr.

Die im Vergleich zu den Umsatzerlösen für das Wachstum der asknet AG aussagekräftigeren Roherträge stiegen im Berichtszeitraum um 9,4 Prozent auf 10,6 Mio. EUR, wovon 7,7 Mio. EUR auf den Bereich eDistribution und

Entwicklung der Online-Transaktionserlöse (in Mio. €)



2,9 Mio. EUR auf den Bereich ePortals entfielen. Beide Geschäftsbereiche verzeichneten dabei einen annähernd gleich hohen prozentualen Zuwachs. Die Rohertragsmarge der Gesellschaft verbesserte sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2009 von 14,0 Prozent auf 14,5 Prozent.

Der Materialaufwand erhöhte sich im Geschäftsjahr 2010 auf 62,4 Mio. EUR nach 59,5 Mio. EUR im Vorjahr. Der Zuwachs von 4,9 Prozent entspricht in etwa der Umsatzsteigerung im Gesamtjahr.

Der Personalaufwand lag mit 4,8 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau in Höhe von 5,0 Mio. EUR, obwohl die Anzahl der Beschäftigten im Berichtszeitraum leicht gestiegen ist. Inklusive des Vorstands und ohne Auszubildende und Aushilfen waren 87 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der asknet AG zum Jahresende 2010 beschäftigt. Der Anteil der Personalkosten an den Transaktionserlösen wurde gegenüber dem Vorjahr von 5,9 Prozent auf 5,1 Prozent weiter gesenkt.

Für sonstige betriebliche Aufwendungen fielen bei der asknet AG im Berichtszeitraum 6,2 Mio. EUR an, 2009 waren es 5,9 Mio. EUR.

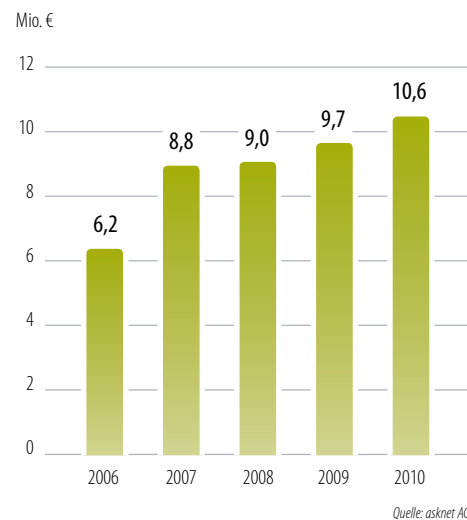
Das operative Ergebnis (EBIT) belief sich für die asknet AG auf –0,78 Mio. EUR. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) lag für das Gesamtjahr bei –0,70 Mio. EUR. Nach Zinsen und Steuern wies die asknet AG einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 0,70 Mio. EUR aus und konnte damit den Fehlbetrag aus dem Vorjahr weiter deutlich reduzieren. 2009 war noch ein Jahresfehlbetrag von 1,24 Mio. EUR angefallen.

Die internationale Ausrichtung der asknet AG spiegelt sich im hohen Auslandsanteil der Endkundenumsätze deutlich wider. So erzielte die Gesellschaft im Berichtszeitraum 66,3 Prozent der Transaktionserlöse außerhalb Deutschlands, wobei die USA mit einem Anteil von 17,9 Prozent den größten Markt nach Deutschland darstellen. Der leichte Rückgang des Auslandsanteils von 1,3 Prozentpunkten im Vorjahrvergleich resultiert vor allem aus der positiven Entwicklung des Bereichs ePortals.

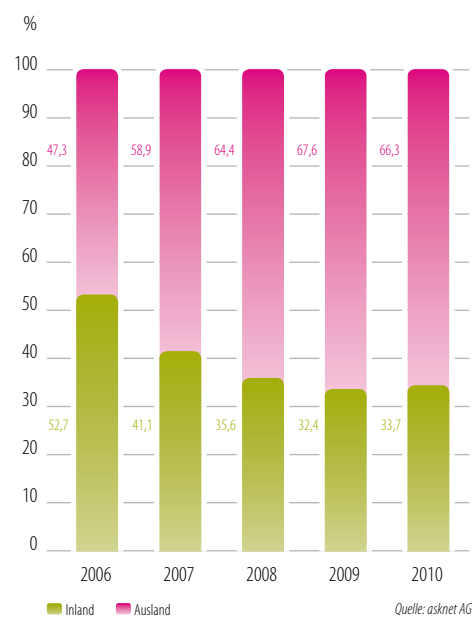
### Kundenentwicklung

Im Sinne der Internationalisierung spielen auch Neukundenabschlüsse mit global agierenden Software-Anbietern im Geschäftsbereich eDistribution eine wichtige Rolle. So entschied sich in 2010 der amerikanische Softwareproduzent iS3 für die Online-Lösungen von asknet. Der Anbieter für Sicherheitssoftware mit Sitz in Florida übertrug asknet einen signifikanten Teil seines Online-Geschäfts und löste damit seine bisherige Inhouse-Lösung ab.

Entwicklung des Rohertrags (in Mio. €)



Verteilung der Endkundenumsätze nach Regionen (in %)



asknet setzte sich dabei gegen Mitbewerber aus den USA und Europa durch. iS3 bietet Sicherheitssoftware für Konsumenten und kleine Unternehmen an. Sein Spitzenprodukt STOPzilla wurde von über 25 Millionen Anwendern in 65 Ländern heruntergeladen. asknet unterstützt iS3 bei der Expansion seiner internationalen Vertriebs- und Marketing-Initiativen. Gemeinsam mit asknet wurde bereits die globale Reichweite erhöht sowie ein komfortableres Online-Käuferlebnis für die Endkunden erreicht. Dazu wurden die iS3 eShops auf bestimmte Regionen wie beispielsweise Großbritannien, Deutschland, Frankreich und Spanien abgestimmt und mit lokalen Shops und Bezahloptionen an die jeweiligen Bedürfnisse angepasst.

Als weitere Neukunden aus den USA kamen im Berichtszeitraum der Festplatten-Hersteller Seagate Technology LLC und das Graduate Management Admission Council (GMAC) hinzu. Für Seagate Technology hat asknet eine Lösung implementiert, mit der Festplatten Imaging und Recovery Software für Systemhersteller, Value Added Reseller und IT Manager elektronisch vertrieben und ausgeliefert werden. Für GMAC betreibt asknet den Online-Shop mba.com, der in 25 Sprachen zur Verfügung steht und dem Endkunden sechs verschiedene Bezahlwährungen anbietet. GMAC ist die Vereinigung führender Graduate Business Schools weltweit sowie Inhaber und Verwalter des GMAT Tests, der in mehr als 110 Ländern verfügbar ist und das am häufigsten genutzte Prüfungsmittel für Zulassungen zu Graduate Management Studiengängen ist.

Darüber hinaus gewann asknet das norwegische Unternehmen Norman ASA als Kunden und löste damit einen großen Wettbewerber ab. Der Weltmarktführer und Vorreiter im Bereich proaktiver Content-Sicherheitslösungen und forensischer Malware-Tools übertrug asknet seine globalen eCommerce-Aktivitäten. In dem neuen von asknet errichteten Online-Shop werden die Endkunden je nach Region mit einer von 25 Shop-Sprachen angesprochen und ihnen alle relevanten Abrechnungswährungen sowie regional bevorzugten Bezahlmethoden angeboten. Sowohl die Umsatzzahlen wie auch die Konversionsraten belegen einen großen Zuspruch. Neben den Endkunden als Adressaten hat asknet auch den weltweiten Reseller-Vertrieb in den neuen eShop integriert und damit einen klassischen, bislang nicht digitalen Vertriebskanal abgebildet. Die spezifischen Konditionen je Reseller wurden im System hinterlegt und ermöglichen eine automatisierte Abwicklung der Bestellungen und Auslieferungen der Vertriebspartner. Damit leistet asknet einen deutlichen Beitrag, um den Wachstumsmarkt Reseller-Vertrieb für Norman kostensenkend und mit minimalem Fehler-Risiko auszubauen.

In Deutschland wurde die Dolphin Media Germany AG, die sich auf moderne Software-Lösungen für ein kindersicheres Internet spezialisiert hat, neu akquiriert. Mit Dolphin Secure bietet das Unternehmen eine Komplett-Lösung gegen verstörende Web-Inhalte und anonymisierte Kontaktaufnahmen im Netz an. asknet betreibt den deutschen Online-Shop, in dem Subscriptions für drei oder zwölf Monate angeboten werden.

Im Geschäftsbereich ePortals, den akademischen Softwareportalen, wurde mit der Gewinnung weiterer deutscher Universtäten und Hochschulen als neue Portalkunden die Marktführerschaft von asknet in Deutschland weiter ausgebaut. So entschieden sich im Geschäftsjahr 2010 unter anderem die Freie Universität Berlin, die Universitäten Rostock und Greifswald sowie die Beuth Hochschule für Technik in Berlin und die Hochschule für Wirtschaft und Recht in Berlin für die maßgeschneiderten Lösungen von asknet. Da bereits rund 80 Prozent der deutschen Universitäten von asknet mit Software-Produkten versorgt werden, ist dem weiteren Wachstum in Deutschland eine natürliche Grenze gesetzt. Mit der Expansion in die Schweiz hat die Gesellschaft nun neue Perspektiven für diesen Geschäftsbereich geschaffen. Die Schweizer Universität Basel wurde im Berichtszeitraum bereits als neuer Portalkunde gewonnen.

Das Geschäft mit Bestandskunden entwickelte sich ebenfalls positiv. Wichtige Großkunden bauten ihr Engagement bei asknet kontinuierlich aus. Im Geschäftsbereich eDistribution sorgte vor allem Panda Security, einer der weltweit führenden Hersteller in der Antivirenbranche, mit einem neuen Release für steigende Umsätze. Auch Steinberg Software, weltweit einer der größten Herausgeber von Audiosoftware, brachte im dritten Quartal mit WaveLab 7 ein neues Produktrelease auf den Markt. Zudem übertrug das Unternehmen zur Jahresmitte 2010 das Box-Geschäft sowie den logistischen Versand von CDs und DVDs für den gesamten US-amerikanischen Raum an asknet.

### **Kooperationspartner**

Sein Kooperationspartner-Netzwerk hat asknet im Jahr 2010 zur Erweiterung seines globalen eCommerce Portfolios sowie zur Erhöhung der Konversionsraten und Online-Umsätze seiner Kunden ausgeweitet. Die Zahlungsabwicklung bei Internetkäufen nimmt für die Zufriedenheit der Endkunden einen außerordentlich hohen Stellenwert ein, sie entscheidet mit über den Erfolg des ganzen Online-Shops. Von der seit Februar 2010 bestehenden Kooperation mit Alipay beispielsweise profitieren alle Software-Hersteller, die in den hochinteressanten chinesischen Markt eintreten wollen. Alipay ist der führende Dienstleister für Online-Bezahlungen in China, der die populärste

und am häufigsten genutzte Bezahlmethode im chinesischen eCommerce bietet. Das Unternehmen hat mehr als 270 Millionen registrierte Benutzer und ein tägliches Transaktionsvolumen von über 176 Mio. USD aus mehr als 5 Millionen Transaktionen am Tag. Als Partner der fünf bedeutendsten nationalen Banken, darunter der Bank of China, und mehr als 40 weiteren großen lokalen Banken bietet Alipay den Endkunden eine Alternative zur – in China wenig geschätzten – Zahlung per Kreditkarte im Internet. Bei der Abwicklung von Bezahlvorgängen wendet Alipay ein treuhänderisches System an, das die Erfüllungsrisiken bei Transaktionen minimiert und maßgeblich am schnellen Wachstum des eCommerce in China beteiligt ist. Alipay unterstützt die Anbieter zudem mit speziell auf den chinesischen Markt abgestimmten Marketingkampagnen.

Ein weiteres Beispiel für asknets Strategie, den Endkunden in den von asknet betriebenen Online-Shops genau diejenigen Bezahlmethoden anzubieten, die den Anforderungen des lokalen Marktes entsprechen, ist die Kooperation mit Klarna AB. Das schwedische Finanzdienstleistungsinstitut zählt seit seiner Unternehmensgründung 2005 zu Skandinaviens Marktführern bei Zahlungslösungen für eCommerce. Mittlerweile ist Klarna in Schweden, Norwegen, Finnland, Dänemark, Deutschland und Holland vertreten und hat bis heute 8 Millionen Transaktionen mit einem Volumen von 500 Mio. EUR jährlich abgewickelt. Rund 5.500 Online-Shops nutzen den Service von Klarna.

Darüber hinaus ist asknet im Berichtszeitraum weitere Kooperationen und Partnerschaften eingegangen, darunter mit Baynote, einem innovativen Anbieter für lernfähige Weblösungen, Rebate Delivery, dem weltweit führenden Unternehmen für „Geld-Rückvergütung“ im eCommerce Bereich, sowie dem deutschen Fullservice-Dienstleister living-C.

### **Mitarbeiter**

Zum 31. Dezember 2010 beschäftigte die asknet AG inklusive des Vorstands 87 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 2009 waren es noch 85. Mit Einbeziehung aller Auszubildenden und Aushilfen war die asknet AG zum Jahresende Arbeitgeber von insgesamt 112 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, zum gleichen Zeitpunkt 2009 waren es 115 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

## Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der asknet AG erhöhte sich zum 31. Dezember 2010 auf rund 14,7 Mio. EUR. In der Bilanz 2009 betrug die Summe der Vermögenswerte 13,4 Mio. EUR. Die Eigenkapitalausstattung verringerte sich aufgrund des operativen Verlustes in der Berichtsperiode um 0,7 Mio. EUR auf 4,4 Mio. EUR, was einer Eigenkapitalquote von 30 Prozent entspricht. Die Liquidität der asknet AG verbesserte sich durch aktives Cashmanagement und temporäre Verschiebungen im Working Capital von 7,7 Mio. EUR zum Jahresende 2009 auf 8,4 Mio. EUR zum 31. Dezember 2010.

Die Verbindlichkeiten der asknet AG stiegen um 2,2 Mio. EUR auf 9,1 Mio. EUR, wovon über 90 Prozent aus der Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultierten. Zum Bilanzstichtag hatte die Gesellschaft keine Finanzverbindlichkeiten. Der operative Cashflow der asknet AG war positiv und betrug 0,8 Mio EUR.

## Risikobericht

Wie jeder Anbieter, der sich im Geschäftsfeld eDistribution positioniert, ist asknet von einigen Faktoren abhängig, die sich dem direkten Einflussbereich des Unternehmens entziehen, zum Beispiel der weltweiten Konjunkturlage. Grundsätzlich müssen die Hersteller von Software weiterhin auf den Online-Vertriebskanal setzen und dementsprechend Nachfrage nach dem Betrieb von Online-Shops generieren. Außerdem müssen die Hersteller zum Outsourcing, also zur Übergabe des Betriebs des eigenen Online-Shops an einen externen Anbieter wie asknet, bereit sein.

Seit jeher pflegt asknet sehr erfolgreiche Kundenbeziehungen. Sollten einzelne Hersteller dennoch die Entscheidung fällen, die Partnerschaft mit asknet nicht fortzusetzen, wäre das für asknet von Nachteil. Das gilt besonders für die Großkunden, die für das Geschäftsvolumen von asknet eine bedeutende Rolle spielen.

Um die Abhängigkeit von einzelnen Kunden zu verringern, strebt asknet kontinuierlich danach, die Kundenbasis mittels erfolgreicher Neukquisitionen zu verbreitern. 2010 erzielte asknet etwa 62 Prozent der Roherträge mit den zehn wichtigsten Kunden. In diesem Zusammenhang identifizierte asknet verstärkte Akquisitionstätigkeiten der größeren Mitbewerber im Markt. Sollten einer oder mehrere der wichtigen Kunden den Vertrag mit asknet kündigen oder nicht verlängern, könnte sich dies nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken. Weniger Risiken bestehen für asknet im Hinblick auf kleinere Wettbewerber, von denen sich asknet mit seinem Angebotsportfolio besonders hinsichtlich der Abdeckung internationaler Märkte abgrenzt.

Nachteilig für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von asknet wäre es auch, wenn sich die Expansion in andere Märkte nicht als rentabel erweisen sollte. Das ist grundsätzlich dann der Fall, wenn die für jede Expansion anfallenden Kosten (für den Standort, das Marketing, den Vertrieb etc.) nicht durch entsprechendes Umsatzwachstum überkompensiert werden.

Damit die Skalierbarkeit von asknets Geschäftsmodell ihr volles Potenzial entfalten kann, sind Umsatzsteigerungen unabhängig von Einmaleffekten oder saisonalen Schwankungen erforderlich. Ob solche Umsatzsteigerungen dauerhaft zu erzielen sind, hängt auch von Umständen ab, auf die asknet keinen Einfluss nehmen kann, beispielsweise der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung, dem generellen Konsumentenverhalten und der Entwicklung der Sparquote, der Produktstrategie der Anbieter und dem Erfolg der Marketingaktionen der Hersteller, sowie dem Grad der Marktreife und damit verbundenen Wettbewerbsdruck.

Vor dem Hintergrund des gesamtwirtschaftlichen Umfelds und der aktuellen Geschäftsentwicklung werden aktuell strategische Optionen im Interesse der Gesellschaft evaluiert. Sollten keine entsprechenden Partnerschaften realisiert werden können, dann könnte die Gesellschaft in Abhängigkeit der Entwicklung der Umsatzerlöse gezwungen sein, Anpassungen auf der Kostenseite vorzunehmen, um die Gewinnzone zeitnah und nachhaltig zu erreichen.

Die Eigenkapitalquote ist nach wie vor solide, daher ist für 2011 nicht von Finanzierungsengpässen auszugehen. Die Bilanz- und Konzernwährung von asknet ist der Euro. Ein Teil der Geschäfte wird jedoch in anderen Währungen abgewickelt. Daher können sich die periodischen Schwankungen einzelner Währungen auf die Erlöse und Ergebnisse von asknet auswirken. Potentielle Währungskursrisiken auf der Basis von Bilanzpositionen sowie erwarteten Zahlungsströmen werden von der Gesellschaft kontinuierlich überwacht.

Zu asknets gesunder Basis zählen die hoch qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die die Gesellschaft beschäftigt. Die starke Identifikation der Belegschaft mit dem Unternehmen garantiert höchste Motivation und Produktivität. Die persönlichen Fähigkeiten und das Wissen der asknet Mitarbeiter sind ein entscheidender Erfolgsfaktor für asknet. Eine Fluktuation birgt das Risiko, diese Kompetenzen zu verlieren und damit Vorteile gegenüber den Wettbewerbern einzubüßen.

Beeinträchtigungen der Funktionalität der Betriebssysteme durch technische Störfälle oder die kurzfristige Einstellung ausgelagerter IT-Dienstleistungen könnten Imageschäden und finanzielle Verluste zur Folge haben,

was wiederum wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von asknet haben könnte.

Um die Risiken insgesamt kontinuierlich zu überwachen, hat die Gesellschaft ein eigenes Kontrollsystem etabliert. Es wird permanent angepasst und ausgebaut. Ziel ist es, mittels der erhobenen Finanzkennzahlen und Performancegrößen eventuelle Risiken nicht entstehen zu lassen und die strategische Weiterentwicklung zu beschleunigen. Zusätzlich steht asknet weiterhin in ständigem Dialog mit den wichtigsten Kreditkartenanbietern und Payment Providern, um auf veränderte Vorgaben schnell reagieren und eine technische Infrastruktur mit maximaler Sicherheit für die Bezahlvorgänge anbieten zu können. Mit der Zertifizierung des Levels 1 der PCI (Payment Card Industry) hat asknet bedeutende Maßnahmen ergriffen, um hier eventuelle Risiken zu minimieren.

Außer den hier aufgeführten Punkten sind bis zur Aufstellung des Lageberichts keine besonderen Risiken aufgetreten oder bekannt geworden.

### Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach Abschluss des Bilanzstichtages 31. Dezember 2010 sind nicht aufgetreten.

### Ausblick

Das Wachstum der Weltwirtschaft soll sich im laufenden Jahr im Vergleich zu 2010 wieder verlangsamen. Nach IfW-Prognosen wird das globale Bruttoinlandsprodukt in 2011 um 3,6 Prozent zunehmen, eine Rate, die in etwa dem im längerfristigen Durchschnitt verzeichneten Wachstum entspricht und deutlich unter den in den Jahren vor der Finanzkrise beobachteten Werten liegt. Für die Industrieländer insgesamt erwartet der IfW einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in 2011 um 1,9 Prozent nach 2,4 Prozent im abgelaufenen Jahr. Hervorragende Wachstumsaussichten und ein künftig zunehmendes weltwirtschaftliches Gewicht wird dagegen den sogenannten „BRIC-Staaten“ zugesprochen. Nach Expertenmeinung werden die vier größten Schwellenländer Brasilien, Russland, Indien und China in den nächsten Jahren für mehr als 60 Prozent des weltweiten Wachstums verantwortlich sein. Sie repräsentieren bereits heute über 40 Prozent der Weltbevölkerung und fast 15 Prozent des weltweiten Bruttoinlandsproduktes. Goldman Sachs prognostiziert für diese Ländergruppe ein Wirtschaftswachstum von 8,6 Prozent in 2011. Damit liegt die amerikanische Investmentbank deutlich über den allgemeinen Konsensschätzungen von 7,8 Prozent. In den Vereinigten Staaten, in Japan und in der Europäischen Union soll dagegen die konjunkturelle Expansion deutlich verhaltener ausfallen. Für Deutschland wird in diesem Jahr von einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 2,3 Prozent ausgegangen.

Am positiven Stimmungsbild im eCommerce-Sektor ändert sich nichts. Für den Internethandel werden erfreuliche Zuwachsraten prognostiziert. Die weltweit rasant wachsende Anzahl der Internetnutzer und Breitbandanschlüsse stützt diese Erwartung. Nach dem Ziel der Vereinten Nationen soll in den nächsten fünf Jahren die Hälfte der Weltbevölkerung mit einem Zugang zum schnellen Internet versorgt werden. Der Mobilfunkausrüster Ericsson geht im Jahr 2011 weltweit von einer Verdoppelung der Anzahl an mobilen Breitbandverträgen auf über eine Milliarde aus. Zum Vorreiter wird immer stärker die asiatisch-pazifische Region, auf die nach Ericsson-Prognosen 2015 rund die Hälfte der dann 3,8 Milliarden mobilen Breitbandverträge entfallen dürfte. So plant derzeit China, mit einer standardisierten Entwicklung und Implementierung eines elektronischen Zahlungsverkehrs über das Mobilfunknetz, den Handel über eCommerce deutlich auszubauen. Das geht aus dem aktuellen Fünf-Jahres-Plan der chinesischen Regierung hervor, in dem von einer Vervierfachung des Handels im eCommerce-Sektor bis 2015 die Rede ist.

In Deutschland rechnet der Handelsverband Deutschland mit einer Umsatzsteigerung aus dem Online-Handel im laufenden Jahr um 10 Prozent auf 26,1 Mrd. EUR. Die deutsche Software-Branche soll laut BITKOM beim Umsatz in 2011 wieder das Vorkrisenniveau aus dem Jahr 2008 erreichen und um 4,2 Prozent auf 15,2 Mrd. EUR zulegen. Dem weltweiten Software-Markt trauen die Marktforscher von IDC und Gartner für die kommenden Jahre ein Wachstum zwischen 6 und 7 Prozent jährlich zu, dabei führt China mit einem durchschnittlichen Anstieg von 14,6 Prozent das Feld an. Deutlich stärkere Wachstumsraten verzeichnet der Software-Vertrieb über das Internet. Der weltweite ESD-Markt wird dabei nach den Schätzungen von IDC in den nächsten drei Jahren um mehr als 80 Prozent auf rund 67,2 Mrd. USD ansteigen. Das entspricht einem Anteil am gesamten Software-Markt von rund 19 Prozent.

Strategisches Ziel von asknet ist es, das ganze Potential seines skalierbaren Geschäftsmodells in Zukunft auszuschöpfen. Um nachhaltiges Wachstum zu generieren, rücken neben Neukundenakquisitionen und Ausbau des Bestandskundengeschäfts auch die Realisierung neuer Business Opportunities in den Fokus der Gesellschaft. Ein Beispiel dafür, wie asknet aus der vorhandenen Expertise heraus weitere Angebote für bestehende wie potentielle Kunden ableitet, ist die Integration des klassischen Reseller-Vertriebs in die asknet eDistribution Plattform. Das asknet Vertriebspartnermodul eChannel ermöglicht es, Reseller auf einfache Weise in den eCommerce-Channel der Software-Hersteller einzubinden und die Verkaufsstrategien der Vertriebspartner dank optimierter Online-Prozesse zu verbessern. Mit der asknet Lösung wird der komplette Bestellprozess automatisiert, von der Regis-

trierung der Vertriebspartner über die automatische Auslieferung bis hin zu länder- und resellerspezifischen Zahlungsmöglichkeiten. Weitere Vorteile der Software-Hersteller sind die Erhöhung der Durchlaufzeiten sowie Einsparungen bei den Logistikkosten und beim administrativen Aufwand. Darüber hinaus erhalten die Software-Hersteller durch die erweiterte Reportingfunktion einen umfassenden Überblick über alle Aktivitäten und Kunden ihrer Vertriebspartner. Für das norwegische Unternehmen Norman ASA hat asknet bereits die Integration des Reseller-Vertriebs in den Online-Shop durchgeführt.

Neben dem eChannel-Bereich baut asknet auch seine ePayment Plattform konsequent aus. Zum Jahreswechsel bietet die Gesellschaft in ihrem globalen eCommerce Portfolio 37 verschiedene Abrechnungswährungen sowie 36 Bezahl- und Abrechnungsmethoden an. Mit dieser Plattform und dem Know-how der erfahrenen Payment Experten bei asknet werden Online-Einkäufe weltweit sicher abwickelt. Im Fokus stehen die Umsatzsteigerung der Kunden, die Reduktion ihrer Administrationskosten sowie das schnelle Reagieren auf neue Markttrends. Dabei unterstützt asknet die Software-Hersteller auch bei der Vermarktung neuer Geschäftsmodelle wie Cloud Services und Subscriptions.

Die Weichen für eine nachhaltige Profitabilität sind gestellt. Eine kontinuierliche Entwicklung, die nicht auf Einmaleffekten beruht, sondern auf asknets Strategie der Skalierbarkeit des Geschäftsmodells, der stringenten Kostenkontrolle, der internationalen Ausrichtung und der konsequenten Erweiterung des Angebots und Kundenstamms ist Garant für künftige Ergebnisverbesserungen im operativen Geschäft, die sich der Vorstand auch in 2011 zum Ziel gesetzt hat.

asknet wird auch seine Tradition weiterführen, alle Stakeholder des Unternehmens über die Reporting-Pflichten des Entry Standard hinaus zu informieren. Mit der freiwilligen Auferlegung zur Veröffentlichung von beispielsweise Quartalsberichten und Directors' Dealings möchte die Gesellschaft auch in Zukunft ein hohes Maß an Transparenz beibehalten.

Der Vorstand der asknet AG bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihr Engagement in 2010.

Karlsruhe, 4. März 2011  
asknet AG – Der Vorstand

gez. Michael Scheib    gez. Michael Konrad    gez. Dr. Dietmar Waudig

asknet Aktiengesellschaft Electronic Business Solutions,  
Karlsruhe

## Konzernlagebericht für 2010

### Geschäftstätigkeit

asknet ist ein international führender Anbieter von Outsourcing-Lösungen für den globalen Vertrieb von Software über das Internet (Electronic Software Distribution – ESD). Die von asknet entwickelte Technologie ist vollständig skalierbar und bietet ein Höchstmaß an Flexibilität. Das Unternehmen ist in zwei Geschäftsbereichen aktiv. Im Bereich eDistribution entwickelt asknet Online-Shops für Software-Hersteller, die sowohl optisch als auch technisch vollständig in den Webauftritt der Software-Hersteller integriert sind. Darüber hinaus übernimmt asknet die Abwicklung des Kaufprozesses von der Produktauswahl über die Zahlungsabwicklung bis zur Lieferung der Software. Ein mehrsprachiger Customer Service sowie Online-Marketing Dienste in Zusammenarbeit mit führenden Anbietern der Branche komplettieren das Leistungsspektrum. Zusätzlich zu den individuellen Lösungen für seine Kunden entwickelt und bietet das Unternehmen mit dem Geschäftsbereich ePortals ein umfassendes Angebot an Softwarelizenzen und Dienstleistungen rund um die Beschaffung und Verteilung von Software für Kunden aus Forschung und Lehre.

Die Outsourcing-Lösungen der Gesellschaft zeichnen sich durch ihre globale Reichweite, einzigartige Flexibilität und Anpassungsfähigkeit aus. Die Online-Shops der asknet AG unterstützen 31 Sprachen und ermöglichen den asknet Kunden, in mehr als 170 Ländern weltweit zu verkaufen. Jeder Shop ist vollständig an die Begebenheiten des jeweiligen Landes angepasst, bis hin zum Bezahlen in der eigenen Währung. asknet bietet in seinem globalen eCommerce Portfolio 37 verschiedene Abrechnungswährungen, 36 Bezahl- und Abrechnungsmethoden und 12 Customer Service Sprachen an.

### Marktentwicklung

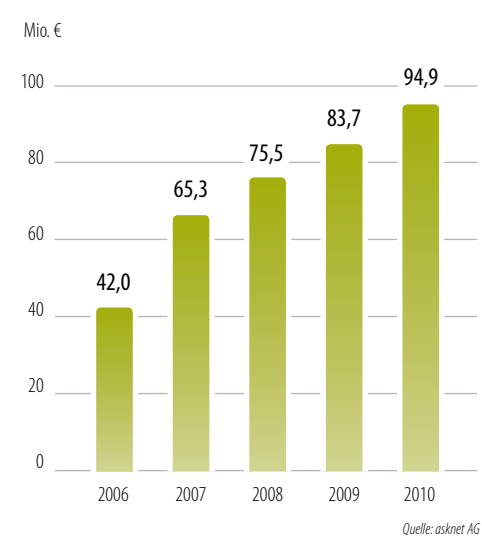
Die Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2010 von dem tiefen Einbruch in Folge der globalen Finanzkrise wieder erholt. Dem Rückgang im Jahr 2009 um 0,9 Prozent folgte ein kräftiger Anstieg des globalen Bruttoinlandsprodukts, der sich nach Prognosen des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW) für das Gesamtjahr 2010 auf 4,8 Prozent belaufen dürfte. Allerdings hat die weltwirtschaftliche Expansion im Jahresverlauf erheblich an Schwung verloren. Deutlich erkennbar ist die Abschwächung der konjunkturellen Dynamik im Welthandel, der im zweiten Halbjahr kaum noch gestiegen ist. Dabei verlangsamte sich die Zunahme in den Entwicklungs- und Schwellenländern, die bis zum Frühjahr sehr stark gewesen war, drastisch, gleichzeitig

schrumpfte der Außenhandel in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften leicht. In den Industrieländern insgesamt rechnet der IfW für das Gesamtjahr 2010 mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 2,4 Prozent. Sowohl in den Vereinigten Staaten als auch Japan und der Europäischen Union bleibt die konjunkturelle Expansion mäßig. Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2010 nach Angaben des Statistischen Bundesamts wieder kräftig gewachsen. Mit 3,6 Prozent stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt so stark wie seit der Wiedervereinigung nicht mehr. Die wirtschaftliche Erholung fand hauptsächlich im Frühjahr und Sommer 2010 statt. Im Jahr 2009 hatte Deutschland noch die stärkste Rezession der Nachkriegszeit mit einem BIP-Rückgang von 4,7 Prozent erlebt.

Rund 2 Milliarden Menschen hatten im Jahr 2010 nach Marktforschungsangaben der Internet World Stats Zugang zum World Wide Web. Das entspricht rund 29 Prozent der Weltbevölkerung. In den letzten 10 Jahren hat sich damit die Anzahl der Internetnutzer mehr als verfünffacht und wächst kontinuierlich weiter. Wichtigste Region sowohl beim Wachstum als auch in absoluten Zahlen ist Asien gefolgt von Europa und Nordamerika. Rund 80 Prozent aller Internetnutzer kommen aus diesen drei Regionen. Der größte Teil der Nutzer stammte aus China (rund 420 Millionen), gefolgt von den USA (rund 240 Millionen) und Japan (rund 99 Millionen). Innerhalb Europas führt Deutschland mit über 65 Millionen Nutzern das Feld an und belegt weltweit nach Indien (rund 81 Millionen) und Brasilien (rund 75 Millionen) den sechsten Rang. Kontinental betrachtet, greifen 42 Prozent der weltweiten Nutzer aus Asien auf das World Wide Web zu. Dies entspricht jedoch nur rund jedem fünften in Asien lebenden Menschen. In Deutschland, den USA und Japan sind es dagegen bereits knapp 80 Prozent der Landesbevölkerung.

Die Marktforscher von Point Topic haben bereits Ende Juni 2010 den 500 Millionsten Teilnehmer mit Breitbandanschluss (Datenrate für den Downstream schneller als 256 KBit/s) registriert. Damit verfügt jeder fünfte der weltweiten Haushalte über einen schnellen Internetzugang. Sowohl beim Wachstum als auch in absoluten Zahlen ist China mit derzeit rund 124 Millionen Anschlüssen der Spitzenreiter. Es folgen die USA und Japan. Immerhin auf Platz vier weltweit und Platz eins in Europa im Länder-Ranking landete Deutschland mit rund 26,5 Millionen Breitband-Zugängen. Momentan liegt die Quote der Breitband-Internetanschlüsse in den westlichen Industriestaaten durchschnittlich bei rund 30 Prozent. Mit der Verfügbarkeit von immer schnelleren Mobilfunktechnologien boomt auch mobiles Breitband. Mit Smartphones, USB-Modems sowie zunehmend auch Tablets und anderen Computern mit integriertem Mobilfunkmodem wächst die mobile Datennutzung rasant.

Entwicklung der Online-Transaktionserlöse (in Mio. €)



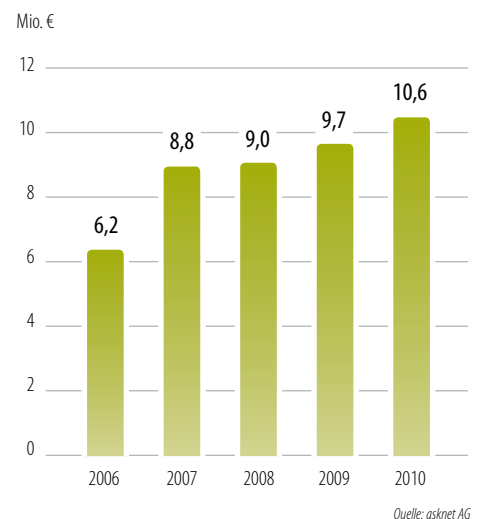
Ungebrochen war auch im Jahr 2010 die Kaufbereitschaft im Internet. Das positive Stimmungsbild im eCommerce-Sektor hat sich im Jahresverlauf wenig verändert. Der Internethandel zeigt weiterhin erfreuliche Zuwachsraten. In Deutschland rechnet der Handelsverband Deutschland (HDE) mit einem Umsatz aus dem Online-Handel von 23,7 Mrd. EUR für das Gesamtjahr 2010, ein Plus von 8 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Auch in der IT-Branche stehen die Zeichen nach dem Rückgang im Jahr 2009 wieder auf Wachstum. Nach den Prognosen des Hightech-Verbandes BITKOM beträgt das gesamte 2010 mit Software umgesetzte Volumen in Deutschland 14,6 Mrd. EUR, ein Zuwachs von 2,4 Prozent im Vergleich zu 2009. Das Wachstum in Deutschland liegt damit aber unter dem weltweiten Niveau. So legte der globale Software-Markt im Jahr 2010 laut dem Marktforschungsinstitut International Data Corporation (IDC) um 3,6 Prozent auf rund 300 Mrd. USD zu. Deutlich stärkere Wachstumsraten verzeichnet der Software-Vertrieb über das Internet. Dem weltweiten Markt für Electronic Software Distribution (ESD) wird von IDC ein Volumen von 36,7 Mrd. USD in 2010 zugesprochen, ein Wachstum von 27,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

## Geschäftsentwicklung

### Umsatz- und Ertragslage

Unterstützt durch das saisonal starke Jahresendgeschäft, war im Geschäftsjahr 2010 das vierte Quartal wie bereits im Vorjahr profitabel. Die gestiegenen Umsatzerlöse und die nachhaltig gesenkten Strukturkosten sorgten für eine deutliche Reduktion des operativen Verlusts im Gesamtjahr.

Entwicklung des Rohertrags (in Mio. €)



Die Umsatzerlöse der asknet Gruppe lagen im Geschäftsjahr 2010 bei 72,7 Mio. EUR, wovon 48,4 Mio. EUR im Geschäftsbereich eDistribution und 24,3 Mio. EUR im Bereich ePortals erwirtschaftet wurden. Das Gesamtunternehmen erzielte ein Umsatzwachstum von 5,4 Prozent respektive 3,7 Mio. EUR gegenüber dem Vergleichszeitraum 2009. Dabei ist zu beachten, dass ein beachtlicher Teil des Umsatzvolumens über Service Provider Verträge abgewickelt wurde, bei denen lediglich die Service Fee als Umsatz in der asknet Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wird. Die Anzahl der von asknet insgesamt abgewickelten eCommerce-Transaktionen stieg von 1.435.411 im Jahr 2009 um rund 13 Prozent auf 1.618.741. Entsprechend erhöhten sich im Berichtszeitraum die Transaktionserlöse auf 94,9 Mio. EUR nach 83,7 Mio. EUR im Vorjahr.

Die im Vergleich zu den Umsatzerlösen für das Wachstum des asknet Konzerns aussagekräftigeren Roherträge stiegen im Berichtszeitraum um 9,4 Prozent auf 10,6 Mio. EUR, wovon 7,7 Mio. EUR auf den Bereich eDistribution und 2,9 Mio. EUR auf den Bereich ePortals entfielen. Beide Geschäftsbe-

reiche verzeichneten dabei einen annähernd gleich hohen prozentualen Zuwachs. Die Rohertragsmarge der asknet Gruppe verbesserte sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2009 von 14,0 Prozent auf 14,5 Prozent.

Der Materialaufwand erhöhte sich im Geschäftsjahr 2010 auf 62,4 Mio. EUR nach 59,5 Mio. EUR im Vorjahr. Der Zuwachs von 4,9 Prozent entspricht in etwa der Umsatzsteigerung im Gesamtjahr.

Der Personalaufwand lag mit 5,7 Mio. EUR auf Vorjahresniveau, obwohl die Anzahl der Beschäftigten im Berichtszeitraum leicht gestiegen ist. Inklusive des Vorstands und ohne Auszubildende und Aushilfen waren 98 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern zum Jahresende 2010 beschäftigt. Der Anteil der Personalkosten an den Transaktionserlösen wurde gegenüber dem Vorjahr von 6,8 Prozent auf 6,0 Prozent weiter gesenkt.

Für sonstige betriebliche Aufwendungen fielen im asknet Konzern im Berichtszeitraum 5,3 Mio. EUR an, 2009 waren es 5,0 Mio. EUR

Das operative Ergebnis (EBIT) belief sich für den asknet Konzern auf –0,66 Mio. EUR. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) lag für das Gesamtjahr bei –0,58 Mio. EUR. Nach Zinsen und Steuern wies die asknet Gruppe einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 0,62 Mio. EUR aus und konnte damit den Fehlbetrag aus dem Vorjahr weiter deutlich reduzieren. 2009 war noch ein Jahresfehlbetrag im Konzern von 1,15 Mio. EUR angefallen.

Die internationale Ausrichtung der asknet Gruppe spiegelt sich im hohen Auslandsanteil der Endkundenumsätze deutlich wider. So erzielte der Konzern im Berichtszeitraum 66,3 Prozent der Transaktionserlöse außerhalb Deutschlands, wobei die USA mit einem Anteil von 17,9 Prozent den größten Markt nach Deutschland darstellen. Der leichte Rückgang des Auslandsanteils von 1,3 Prozentpunkten im Vorjahrvergleich resultiert vor allem aus der positiven Entwicklung des Bereichs ePortals.

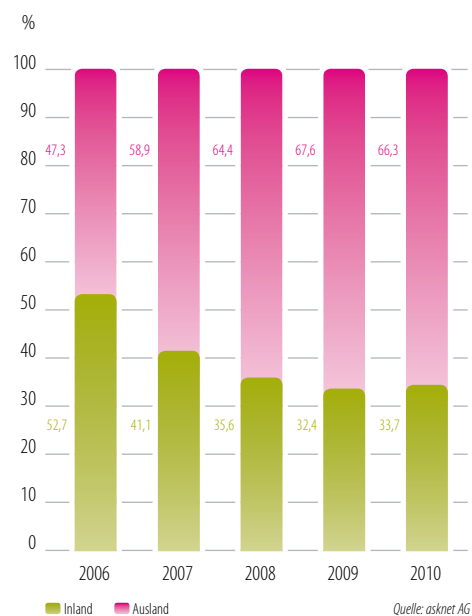
### Kundenentwicklung

Im Sinne der Internationalisierung spielen auch Neukundenabschlüsse mit global agierenden Software-Anbietern im Geschäftsbereich eDistribution eine wichtige Rolle. So entschied sich in 2010 der amerikanische Softwareproduzent iS3 für die Online-Lösungen von asknet. Der Anbieter für Sicherheitssoftware mit Sitz in Florida übertrug asknet einen signifikanten Teil seines Online-Geschäfts und löste damit seine bisherige Inhouse-Lösung ab. asknet setzte sich dabei gegen Mitbewerber aus den USA und Europa durch. iS3 bietet Sicherheitssoftware für Konsumenten und kleine Unternehmen an.

Anteil der Personalkosten an den Transaktionserlösen (in %)



Verteilung der Endkundenumsätze nach Regionen (in %)



Sein Spitzenprodukt STOPzilla wurde von über 25 Millionen Anwendern in 65 Ländern heruntergeladen. asknet unterstützt iS3 bei der Expansion seiner internationalen Vertriebs- und Marketing-Initiativen. Gemeinsam mit asknet wurde bereits die globale Reichweite erhöht sowie ein komfortableres Online-Käuferlebnis für die Endkunden erreicht. Dazu wurden die iS3 eShops auf bestimmte Regionen wie beispielsweise Großbritannien, Deutschland, Frankreich und Spanien abgestimmt und mit lokalen Shops und Bezahloptionen an die jeweiligen Bedürfnisse angepasst.

Als weitere Neukunden aus den USA kamen im Berichtszeitraum der Festplatten-Hersteller Seagate Technology LLC und das Graduate Management Admission Council (GMAC) hinzu. Für Seagate Technology hat asknet eine Lösung implementiert, mit der Festplatten Imaging und Recovery Software für Systemhersteller, Value Added Reseller und IT Manager elektronisch vertrieben und ausgeliefert werden. Für GMAC betreibt asknet den Online-Shop mba.com, der in 25 Sprachen zur Verfügung steht und dem Endkunden sechs verschiedene Bezahlwährungen anbietet. GMAC ist die Vereinigung führender Graduate Business Schools weltweit sowie Inhaber und Verwalter des GMAT Tests, der in mehr als 110 Ländern verfügbar ist und das am häufigsten genutzte Prüfungsmittel für Zulassungen zu Graduate Management Studiengängen ist.

Darüber hinaus gewann asknet das norwegische Unternehmen Norman ASA als Kunden und löste damit einen großen Wettbewerber ab. Der Weltmarktführer und Vorreiter im Bereich proaktiver Content-Sicherheitslösungen und forensischer Malware-Tools übertrug asknet seine globalen eCommerce-Aktivitäten. In dem neuen von asknet errichteten Online-Shop werden die Endkunden je nach Region mit einer von 25 Shop-Sprachen angesprochen und ihnen alle relevanten Abrechnungswährungen sowie regional bevorzugten Bezahlmethoden angeboten. Sowohl die Umsatzzahlen wie auch die Konversionsraten belegen einen großen Zuspruch. Neben den Endkunden als Adressaten hat asknet auch den weltweiten Reseller-Vertrieb in den neuen eShop integriert und damit einen klassischen, bislang nicht digitalen Vertriebskanal abgebildet. Die spezifischen Konditionen je Reseller wurden im System hinterlegt und ermöglichen eine automatisierte Abwicklung der Bestellungen und Auslieferungen der Vertriebspartner. Damit leistet asknet einen deutlichen Beitrag, um den Wachstumsmarkt Reseller-Vertrieb für Norman kostensenkend und mit minimalem Fehler-Risiko auszubauen.

In Deutschland wurde die Dolphin Media Germany AG, die sich auf moderne Software-Lösungen für ein kindersicheres Internet spezialisiert hat, neu akquiriert. Mit Dolphin Secure bietet das Unternehmen eine Komplett-

Lösung gegen verstörende Web-Inhalte und anonymisierte Kontaktaufnahmen im Netz an. asknet betreibt den deutschen Online-Shop, in dem Subscriptions für drei oder zwölf Monate angeboten werden.

Im Geschäftsbereich ePortals, den akademischen Softwareportalen, wurde mit der Gewinnung weiterer deutscher Universtäten und Hochschulen als neue Portalkunden die Marktführerschaft von asknet in Deutschland weiter ausgebaut. So entschieden sich im Geschäftsjahr 2010 unter anderem die Freie Universität Berlin, die Universitäten Rostock und Greifswald sowie die Beuth Hochschule für Technik in Berlin und die Hochschule für Wirtschaft und Recht in Berlin für die maßgeschneiderten Lösungen von asknet. Da bereits rund 80 Prozent der deutschen Universitäten von asknet mit Software-Produkten versorgt werden, ist dem weiteren Wachstum in Deutschland eine natürliche Grenze gesetzt. Mit der Expansion in die Schweiz hat die Gesellschaft nun neue Perspektiven für diesen Geschäftsbereich geschaffen. Die Schweizer Universität Basel wurde im Berichtszeitraum bereits als neuer Portalkunde gewonnen.

Das Geschäft mit Bestandskunden entwickelte sich ebenfalls positiv. Wichtige Großkunden bauten ihr Engagement bei asknet kontinuierlich aus. Im Geschäftsbereich eDistribution sorgte vor allem Panda Security, einer der weltweit führenden Hersteller in der Antivirenbranche, mit einem neuen Release für steigende Umsätze. Auch Steinberg Software, weltweit einer der größten Herausgeber von Audiosoftware, brachte im dritten Quartal mit WaveLab 7 ein neues Produktrelease auf den Markt. Zudem übertrug das Unternehmen zur Jahresmitte 2010 das Box-Geschäft sowie den logistischen Versand von CDs und DVDs für den gesamten US-amerikanischen Raum an asknet.

### **Kooperationspartner**

Sein Kooperationspartner-Netzwerk hat asknet im Jahr 2010 zur Erweiterung seines globalen eCommerce Portfolios sowie zur Erhöhung der Konversionsraten und Online-Umsätze seiner Kunden ausgeweitet. Die Zahlungsabwicklung bei Internetkäufen nimmt für die Zufriedenheit der Endkunden einen außerordentlich hohen Stellenwert ein, sie entscheidet mit über den Erfolg des ganzen Online-Shops. Von der seit Februar 2010 bestehenden Kooperation mit Alipay beispielsweise profitieren alle Software-Hersteller, die in den hochinteressanten chinesischen Markt eintreten wollen. Alipay ist der führende Dienstleister für Online-Bezahlungen in China, der die populärste und am häufigsten genutzte Bezahlmethode im chinesischen eCommerce bietet. Das Unternehmen hat mehr als 270 Millionen registrierte Benutzer und ein tägliches Transaktionsvolumen von über 176 Mio. USD aus mehr als

5 Millionen Transaktionen am Tag. Als Partner der fünf bedeutendsten nationalen Banken, darunter der Bank of China, und mehr als 40 weiteren großen lokalen Banken bietet Alipay den Endkunden eine Alternative zur – in China wenig geschätzten – Zahlung per Kreditkarte im Internet. Bei der Abwicklung von Bezahlvorgängen wendet Alipay ein treuhänderisches System an, das die Erfüllungsrisiken bei Transaktionen minimiert und maßgeblich am schnellen Wachstum des eCommerce in China beteiligt ist. Alipay unterstützt die Anbieter zudem mit speziell auf den chinesischen Markt abgestimmten Marketingkampagnen.

Ein weiteres Beispiel für asknets Strategie, den Endkunden in den von asknet betriebenen Online-Shops genau diejenigen Bezahlmethoden anzubieten, die den Anforderungen des lokalen Marktes entsprechen, ist die Kooperation mit Klarna AB. Das schwedische Finanzdienstleistungsinstitut zählt seit seiner Unternehmensgründung 2005 zu Skandinaviens Marktführern bei Zahlungslösungen für eCommerce. Mittlerweile ist Klarna in Schweden, Norwegen, Finnland, Dänemark, Deutschland und Holland vertreten und hat bis heute 8 Millionen Transaktionen mit einem Volumen von 500 Mio. EUR jährlich abgewickelt. Rund 5.500 Online-Shops nutzen den Service von Klarna.

Darüber hinaus ist asknet im Berichtszeitraum weitere Kooperationen und Partnerschaften eingegangen, darunter mit Baynote, einem innovativen Anbieter für lernfähige Weblösungen, Rebate Delivery, dem weltweit führenden Unternehmen für „Geld-Rückvergütung“ im eCommerce Bereich, sowie dem deutschen Fullservice-Dienstleister living-C.

### **Mitarbeiter**

Zum 31. Dezember 2010 beschäftigte der asknet Konzern inklusive des Vorstands 98 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 87 bei der asknet AG und 11 bei den Tochtergesellschaften asknet Inc. in den USA und asnet K.K. in Japan. Mit Einbeziehung aller Auszubildenden und Aushilfen war der asknet Konzern zum Jahresende Arbeitgeber von insgesamt 123 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

### **Vermögens- und Finanzlage**

Die Bilanzsumme des asknet Konzerns erhöhte sich zum 31. Dezember 2010 auf rund 14,9 Mio. EUR. In der Konzernbilanz 2009 betrug die Summe der Vermögenswerte 13,4 Mio. EUR. Die Eigenkapitalausstattung verringerte sich aufgrund des operativen Verlustes in der Berichtsperiode um 0,6 Mio. EUR auf 4,4 Mio. EUR, was einer Eigenkapitalquote von 30 Prozent entspricht. Die Liquidität der asknet Gruppe verbesserte sich durch aktives Cashmanagement

und temporäre Verschiebungen im Working Capital von 8,0 Mio. EUR zum Jahresende 2009 auf 8,8 Mio. EUR zum 31. Dezember 2010.

Die Verbindlichkeiten des asknet Konzerns stiegen um 2,2 Mio. EUR auf 9,2 Mio. EUR, wovon über 90 Prozent aus der Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultierten. Zum Bilanzstichtag hatte die asknet Gruppe keine Finanzverbindlichkeiten. Der operative Cashflow im Konzern war positiv und betrug 1,0 Mio EUR.

### Risikobericht

Wie jeder Anbieter, der sich im Geschäftsfeld eDistribution positioniert, ist asknet von einigen Faktoren abhängig, die sich dem direkten Einflussbereich des Unternehmens entziehen, zum Beispiel der weltweiten Konjunkturlage. Grundsätzlich müssen die Hersteller von Software weiterhin auf den Online-Vertriebskanal setzen und dementsprechend Nachfrage nach dem Betrieb von Online-Shops generieren. Außerdem müssen die Hersteller zum Outsourcing, also zur Übergabe des Betriebs des eigenen Online-Shops an einen externen Anbieter wie asknet, bereit sein.

Seit jeher pflegt asknet sehr erfolgreiche Kundenbeziehungen. Sollten einzelne Hersteller dennoch die Entscheidung fällen, die Partnerschaft mit asknet nicht fortzusetzen, wäre das für asknet von Nachteil. Das gilt besonders für die Großkunden, die für das Geschäftsvolumen von asknet eine bedeutende Rolle spielen.

Um die Abhängigkeit von einzelnen Kunden zu verringern, strebt asknet kontinuierlich danach, die Kundenbasis mittels erfolgreicher Neukquisitionen zu verbreitern. 2010 erzielte asknet etwa 62 Prozent der Roherträge mit den zehn wichtigsten Kunden. In diesem Zusammenhang identifizierte asknet verstärkte Akquisitionstätigkeiten der größeren Mitbewerber im Markt. Sollten einer oder mehrere der wichtigen Kunden den Vertrag mit asknet kündigen oder nicht verlängern, könnte sich dies nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken. Weniger Risiken bestehen für asknet im Hinblick auf kleinere Wettbewerber, von denen sich asknet mit seinem Angebotsportfolio besonders hinsichtlich der Abdeckung internationaler Märkte abgrenzt.

Nachteilig für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von asknet wäre es auch, wenn sich die Expansion in andere Märkte nicht als rentabel erweisen sollte. Das ist grundsätzlich dann der Fall, wenn die für jede Expansion anfallenden Kosten (für den Standort, das Marketing, den Vertrieb etc.) nicht durch entsprechendes Umsatzwachstum überkompensiert werden.

Damit die Skalierbarkeit von asknets Geschäftsmodell ihr volles Potenzial entfalten kann, sind Umsatzsteigerungen unabhängig von Einmaleffekten oder saisonalen Schwankungen erforderlich. Ob solche Umsatzsteigerungen dauerhaft zu erzielen sind, hängt auch von Umständen ab, auf die asknet keinen Einfluss nehmen kann, beispielsweise der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung, dem generellen Konsumentenverhalten und der Entwicklung der Sparquote, der Produktstrategie der Anbieter und dem Erfolg der Marketingaktionen der Hersteller, sowie dem Grad der Marktreife und damit verbundenen Wettbewerbsdruck.

Vor dem Hintergrund des gesamtwirtschaftlichen Umfelds und der aktuellen Geschäftsentwicklung werden aktuell strategische Optionen im Interesse der Gesellschaft evaluiert. Sollten keine entsprechenden Partnerschaften realisiert werden können, dann könnte die Gesellschaft in Abhängigkeit der Entwicklung der Umsatzerlöse gezwungen sein, Anpassungen auf der Kostenseite vorzunehmen, um die Gewinnzone zeitnah und nachhaltig zu erreichen.

Die Eigenkapitalquote ist nach wie vor solide, daher ist für 2011 nicht von Finanzierungsengpässen auszugehen. Die Bilanz- und Konzernwährung von asknet ist der Euro. Ein Teil der Geschäfte wird jedoch in anderen Währungen abgewickelt. Daher können sich die periodischen Schwankungen einzelner Währungen auf die Erlöse und Ergebnisse von asknet auswirken. Potentielle Währungskursrisiken auf der Basis von Bilanzpositionen sowie erwarteten Zahlungsströmen werden von der Gesellschaft kontinuierlich überwacht.

Zu asknets gesunder Basis zählen die hoch qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die der Konzern beschäftigt. Die starke Identifikation der Belegschaft mit dem Konzern garantiert höchste Motivation und Produktivität. Die persönlichen Fähigkeiten und das Wissen der asknet Mitarbeiter sind ein entscheidender Erfolgsfaktor für den asknet Konzern. Eine Fluktuation birgt das Risiko, diese Kompetenzen zu verlieren und damit Vorteile gegenüber den Wettbewerbern einzubüßen.

Beeinträchtigungen der Funktionalität der Betriebssysteme durch technische Störfälle oder die kurzfristige Einstellung ausgelagerter IT-Dienstleistungen könnten Imageschäden und finanzielle Verluste zur Folge haben, was wiederum wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von asknet haben könnte.

Um die Risiken insgesamt kontinuierlich zu überwachen, hat der Konzern ein eigenes Kontrollsystem etabliert. Es wird permanent angepasst und ausgebaut. Ziel ist es, mittels der erhobenen Finanzkennzahlen und

Performancegrößen eventuelle Risiken nicht entstehen zu lassen und die strategische Weiterentwicklung zu beschleunigen. Zusätzlich steht asknet weiterhin in ständigem Dialog mit den wichtigsten Kreditkartenanbietern und Payment Providern, um auf veränderte Vorgaben schnell reagieren und eine technische Infrastruktur mit maximaler Sicherheit für die Bezahlvorgänge anbieten zu können. Mit der Zertifizierung des Levels 1 der PCI (Payment Card Industry) hat asknet bedeutende Maßnahmen ergriffen, um hier eventuelle Risiken zu minimieren.

Außer den hier aufgeführten Punkten sind bis zur Aufstellung des Lageberichts keine besonderen Risiken aufgetreten oder bekannt geworden.

### Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach Abschluss des Bilanzstichtages 31. Dezember 2010 sind nicht aufgetreten.

### Ausblick

Das Wachstum der Weltwirtschaft soll sich im laufenden Jahr im Vergleich zu 2010 wieder verlangsamen. Nach IfW-Prognosen wird das globale Bruttoinlandsprodukt in 2011 um 3,6 Prozent zunehmen, eine Rate, die in etwa dem im längerfristigen Durchschnitt verzeichneten Wachstum entspricht und deutlich unter den in den Jahren vor der Finanzkrise beobachteten Werten liegt. Für die Industrieländer insgesamt erwartet der IfW einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in 2011 um 1,9 Prozent nach 2,4 Prozent im abgelaufenen Jahr. Hervorragende Wachstumsaussichten und ein künftig zunehmendes weltwirtschaftliches Gewicht wird dagegen den sogenannten „BRIC-Staaten“ zugesprochen. Nach Expertenmeinung werden die vier größten Schwellenländer Brasilien, Russland, Indien und China in den nächsten Jahren für mehr als 60 Prozent des weltweiten Wachstums verantwortlich sein. Sie repräsentieren bereits heute über 40 Prozent der Weltbevölkerung und fast 15 Prozent des weltweiten Bruttoinlandsproduktes. Goldman Sachs prognostiziert für diese Ländergruppe ein Wirtschaftswachstum von 8,6 Prozent in 2011. Damit liegt die amerikanische Investmentbank deutlich über den allgemeinen Konsensschätzungen von 7,8 Prozent. In den Vereinigten Staaten, in Japan und in der Europäischen Union soll dagegen die konjunkturelle Expansion deutlich verhaltener ausfallen. Für Deutschland wird in diesem Jahr von einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 2,3 Prozent ausgegangen.

Am positiven Stimmungsbild im eCommerce-Sektor ändert sich nichts. Für den Internethandel werden erfreuliche Zuwachsraten prognostiziert. Die weltweit rasant wachsende Anzahl der Internetnutzer und Breitbandanschlüsse stützt diese Erwartung. Nach dem Ziel der Vereinten Nationen

soll in den nächsten fünf Jahren die Hälfte der Weltbevölkerung mit einem Zugang zum schnellen Internet versorgt werden. Der Mobilfunkausrüster Ericsson geht im Jahr 2011 weltweit von einer Verdoppelung der Anzahl an mobilen Breitbandverträgen auf über eine Milliarde aus. Zum Vorreiter wird immer stärker die asiatisch-pazifische Region, auf die nach Ericsson-Prognosen 2015 rund die Hälfte der dann 3,8 Milliarden mobilen Breitbandverträge entfallen dürfte. So plant derzeit China, mit einer standardisierten Entwicklung und Implementierung eines elektronischen Zahlungsverkehrs über das Mobilfunknetz, den Handel über eCommerce deutlich auszubauen. Das geht aus dem aktuellen Fünf-Jahres-Plan der chinesischen Regierung hervor, in dem von einer Vervierfachung des Handels im eCommerce-Sektor bis 2015 die Rede ist.

In Deutschland rechnet der Handelsverband Deutschland mit einer Umsatzsteigerung aus dem Online-Handel im laufenden Jahr um 10 Prozent auf 26,1 Mrd. EUR. Die deutsche Software-Branche soll laut BITKOM beim Umsatz in 2011 wieder das Vorkrisenniveau aus dem Jahr 2008 erreichen und um 4,2 Prozent auf 15,2 Mrd. EUR zulegen. Dem weltweiten Software-Markt trauen die Marktforscher von IDC und Gartner für die kommenden Jahre ein Wachstum zwischen 6 und 7 Prozent jährlich zu, dabei führt China mit einem durchschnittlichen Anstieg von 14,6 Prozent das Feld an. Deutlich stärkere Wachstumsraten verzeichnet der Software-Vertrieb über das Internet. Der weltweite ESD-Markt wird dabei nach den Schätzungen von IDC in den nächsten drei Jahren um mehr als 80 Prozent auf rund 67,2 Mrd. USD ansteigen. Das entspricht einem Anteil am gesamten Software-Markt von rund 19 Prozent.

Strategisches Ziel von asknet ist es, das ganze Potential seines skalierbaren Geschäftsmodells in Zukunft auszuschöpfen. Um nachhaltiges Wachstum zu generieren, rücken neben Neukundenakquisitionen und Ausbau des Bestandskundengeschäfts auch die Realisierung neuer Business Opportunities in den Fokus der asknet Gruppe. Ein Beispiel dafür, wie asknet aus der vorhandenen Expertise heraus weitere Angebote für bestehende wie potentielle Kunden ableitet, ist die Integration des klassischen Reseller-Vertriebs in die asknet eDistribution Plattform. Das asknet Vertriebspartnermodul eChannel ermöglicht es, Reseller auf einfache Weise in den eCommerce-Channel der Software-Hersteller einzubinden und die Verkaufsstrategien der Vertriebspartner dank optimierter Online-Prozesse zu verbessern. Mit der asknet Lösung wird der komplette Bestellprozess automatisiert, von der Registrierung der Vertriebspartner über die automatische Auslieferung bis hin zu länder- und resellerspezifischen Zahlungsmöglichkeiten. Weitere Vorteile der Software-Hersteller sind die Erhöhung der Durchlaufzeiten sowie Einsparungen bei den Logistikkosten und beim administrativen Aufwand. Darüber hinaus erhalten die Software-Hersteller

durch die erweiterte Reportingfunktion einen umfassenden Überblick über alle Aktivitäten und Kunden ihrer Vertriebspartner. Für das norwegische Unternehmen Norman ASA hat asknet bereits die Integration des Reseller-Vertriebs in den Online-Shop durchgeführt.

Neben dem eChannel-Bereich baut asknet auch seine ePayment Plattform konsequent aus. Zum Jahreswechsel bietet die Gesellschaft in ihrem globalen eCommerce Portfolio 37 verschiedene Abrechnungswährungen sowie 36 Bezahl- und Abrechnungsmethoden an. Mit dieser Plattform und dem Know-how der erfahrenen Payment Experten bei asknet werden Online-Einkäufe weltweit sicher abwickelt. Im Fokus stehen die Umsatzsteigerung der Kunden, die Reduktion ihrer Administrationskosten sowie das schnelle Reagieren auf neue Markttrends. Dabei unterstützt asknet die Software-Hersteller auch bei der Vermarktung neuer Geschäftsmodelle wie Cloud Services und Subscriptions.

Die Weichen für eine nachhaltige Profitabilität sind gestellt. Eine kontinuierliche Entwicklung, die nicht auf Einmaleffekten beruht, sondern auf asknets Strategie der Skalierbarkeit des Geschäftsmodells, der stringenten Kostenkontrolle, der internationalen Ausrichtung und der konsequenten Erweiterung des Angebots und Kundenstamms ist Garant für künftige Ergebnisverbesserungen im operativen Geschäft, die sich der Vorstand auch in 2011 zum Ziel gesetzt hat.

asknet wird auch seine Tradition weiterführen, alle Stakeholder des Unternehmens über die Reporting-Pflichten des Entry Standard hinaus zu informieren. Mit der freiwilligen Auferlegung zur Veröffentlichung von beispielsweise Quartalsberichten und Directors' Dealings möchte die Gesellschaft auch in Zukunft ein hohes Maß an Transparenz beibehalten.

Der Vorstand der asknet AG bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihr Engagement in 2010.

Karlsruhe, 4. März 2011  
asknet AG – Der Vorstand

gez. Michael Scheib    gez. Michael Konrad    gez. Dr. Dietmar Waudig

# Konzernabschluss

## 32 Konzernabschluss

- 34 Konzernbilanz
- 36 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 37 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 38 Konzern-Eigenkapitalpiegel
- 39 Bestätigungsvermerk
- 40 Konzernanhang
- 48 Entwicklung des Konzernanlagevermögens

# Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2010

AKTIVA	31.12.2010	31.12.2009
	in €	in T €
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	38.282,27	66
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	259.914,23	184
	<b>298.196,50</b>	<b>250</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. Vorräte		
Waren	230.092,31	193
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.067.248,43	4.560
2. Sonstige Vermögensgegenstände	283.200,07	277
	<b>5.350.448,50</b>	<b>4.837</b>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8.820.897,14	7.960
	<b>14.401.437,95</b>	<b>12.990</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	166.392,50	184
	<b>14.866.026,95</b>	<b>13.424</b>

**PASSIVA****31.12.2010****31.12.2009**

in €

in T€

**A. Eigenkapital**

I. Gezeichnetes Kapital		
Bedingtes Kapital € 495.717,00 (Vj. T€ 500)	5.044.283,00	5.040
II. Kapitalrücklage	0,00	36
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	75.683,36	57
IV. Konzernbilanzverlust	- 714.380,58	- 135
	<b>4.405.585,78</b>	<b>4.998</b>

**B. Rückstellungen**

I. Sonstige Rückstellungen	1.122.723,93	1.404
----------------------------	--------------	-------

**C. Verbindlichkeiten**

1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.362.080,06	6.324
2. Sonstige Verbindlichkeiten		
davon aus Steuern € 652.815,46 (Vj. T€ 480)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 5.724,40 (Vj. T€ 6)	855.540,92	649
	<b>9.217.620,98</b>	<b>6.973</b>

**D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN**

	120.096,26	49
	<b>14.866.026,95</b>	<b>13.424</b>

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

## Geschäftsjahr 2010

	2010 in €	2009 in T €
1. Umsatzerlöse	72.662.566,26	68.939
2. Sonstige betriebliche Erträge	106.611,70	182
	<b>72.769.177,96</b>	<b>69.121</b>
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	– 62.107.425,62	– 59.280
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	– 265.747,81	– 205
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	– 4.904.107,25	– 4.908
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung € 4.969,76 (Vj. T€ 4)	– 767.574,77	– 777
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	– 126.893,21	– 144
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 5.258.936,61	– 5.046
	<b>– 73.430.685,27</b>	<b>– 70.360</b>
7. Zinsen und ähnliche Erträge	79.469,27	106
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 1.797,06	– 4
	<b>77.672,21</b>	<b>102</b>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	– 583.835,10	– 1.137
10. Sonstige Steuern	– 35.736,76	– 11
11. Konzernjahresfehlbetrag	– 619.571,86	– 1.148
12. Verlustvortrag	– 135.068,28	– 227
13. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	40.259,56	1.240
14. Konzernbilanzverlust	<b>– 714.380,58</b>	<b>– 135</b>

# Konzern-Kapitalflussrechnung

Geschäftsjahr 2010

	2010 in €	2009 in T€
<b>1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
Konzernjahresergebnis vor gezahlten Zinsen	- 617.775	- 1.144
Gezahlte Zinsen	- 1.797	- 4
Konzernjahresergebnis	<b>- 619.572</b>	<b>- 1.148</b>
Abschreibungen	126.893	144
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	- 3
Abnahme (Vj. Zunahme) der Rückstellungen	- 284.313	123
Zunahme (Vj. Abnahme) der Forderungen sowie anderer Aktiva	- 514.228	623
Zunahme der Verbindlichkeiten	2.268.137	122
	<b>976.917</b>	<b>- 139</b>
<b>2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 7.864	- 24
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 285.990	- 121
Einzahlung aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	119.932	80
	<b>- 173.922</b>	<b>- 65</b>
<b>3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Einzahlung aus Eigenkapitalzuführungen	8.566	0
	<b>8.566</b>	<b>0</b>
<b>4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>		
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1 – 3)	811.561	- 204
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	48.838	- 17
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	7.960.498	8.181
	<b>8.820.897</b>	<b>7.960</b>
<b>5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds</b>		
Liquide Mittel	8.820.897	7.960
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>8.820.897</b>	<b>7.960</b>

# Konzern-Eigenkapitalspiegel

Geschäftsjahr 2010

	Gezeichnetes Kapital (Stammaktien)	Kapitalrücklage	Bilanzverlust	Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung	Konzern- eigenkapital
	in €	in €	in €	in €	in €
<b>01.01.2009</b>	<b>5.040.000,00</b>	<b>1.276.402,78</b>	<b>- 227.261,23</b>	<b>60.930,44</b>	<b>6.150.071,99</b>
Konzernjahresfehlbetrag	0,00	0,00	- 1.148.233,27	0,00	- 1.148.233,27
Übriges Konzernergebnis	0,00	0,00	0,00	- 3.917,78	- 3.917,78
Konzerngesamtergebnis	0,00	0,00	- 1.148.233,27	- 3.917,78	- 1.152.151,05
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0,00	- 1.240.426,22	1.240.426,22	0,00	0,00
<b>31.12.2009</b>	<b>5.040.000,00</b>	<b>35.976,56</b>	<b>- 135.068,28</b>	<b>57.012,66</b>	<b>4.997.920,94</b>
<b>01.01.2010</b>	<b>5.040.000,00</b>	<b>35.976,56</b>	<b>- 135.068,28</b>	<b>57.012,66</b>	<b>4.997.920,94</b>
Konzernjahresfehlbetrag	0,00	0,00	- 619.571,86	0,00	- 619.571,86
Übriges Konzernergebnis	0,00	0,00	0,00	18.670,70	18.670,70
Konzerngesamtergebnis	0,00	0,00	- 619.571,86	18.670,70	- 600.901,16
Einzahlung aus Kapitalerhöhung	4.283,00	4.283,00	0,00	0,00	8.566,00
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0,00	- 40.259,56	40.259,56	0,00	0,00
<b>31.12.2010</b>	<b>5.044.283,00</b>	<b>0,00</b>	<b>- 714.380,58</b>	<b>75.683,36</b>	<b>4.405.585,78</b>

## Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der asknet Aktiengesellschaft Electronic Business Solutions, Karlsruhe, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den

Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Mannheim, 4. März 2011

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Th. Müller  
Wirtschaftsprüfer



Schmitt  
Wirtschaftsprüfer



asknet Aktiengesellschaft Electronic Business Solutions,  
Karlsruhe

## Konzernanhang für 2010

### Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Bei erstmaliger Anwendung der durch die Artikel 1 bis 11 des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes vom 25. Mai 2009 (BGBl. I S. 1102) geänderten Vorschriften ist eine Anpassung der Vorjahreszahlen gemäß Art 67 Abs. 8 EGHGB nicht notwendig. Die Vorjahreszahlen sind daher unverändert.

Diese Posten sind im Anhang gesondert erläutert. Die für einzelne Positionen geforderten Zusatzangaben haben wir ebenfalls in den Anhang übernommen. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung stellen wir nach dem Gesamtkostenverfahren auf.

### Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die asknet Aktiengesellschaft Electronic Business Solutions, Karlsruhe, als Muttergesellschaft sowie die im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogenen 100%igen Tochtergesellschaften asknet Inc., San Francisco, USA, und asknet K.K., Tokyo, Japan.

### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss der Muttergesellschaft einbezogenen Unternehmen wurden nach **einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen** erstellt.

Erworbene **Immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (drei Jahre Nutzungsdauer, lineare Methode) vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach der voraussichtlichen Nutzung unter Anwendung der linearen Methode abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von € 150,00 (bis zum 31. Dezember 2007 € 410,00) sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als € 150,00 bis € 1.000,00, die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft worden sind, wurde der jährlich steuerlich zu bildende Sammelposten aus Vereinfachungsgründen in die Handelsbilanz übernommen und pauschalierend jeweils 20 Prozent p.a. im Zugangsjahr und den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben. Seit dem 1. Januar 2010 werden geringwertige Wirtschaftsgüter im Jahr des Zugangs wieder voll abgeschrieben.

Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

**Vorräte** sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten und Preissteigerungen) angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Dabei werden

auch Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt, nicht jedoch Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. eines negativen Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung. Soweit im Rahmen des Erwerbs von Tochterunternehmen steuerliche Verlustvorträge erworben werden, für die innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verrechenbarkeit zu erwarten ist, wird die Möglichkeit, hierfür im Zuge der Kaufpreisaufteilung bis zum Ablauf der Anpassungsperiode i.S.d. § 301 Abs. 2 Satz 2 HGB aktive latente Steuern erfolgsneutral zu berücksichtigen, in Anspruch genommen. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

### Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 298 Abs. 1 i.V.m. § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 298 Abs. 1 i.V.m. § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse wurden, mit Ausnahme des Eigenkapitals (gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Ergebnisvortrag zu historischen Kursen) zum jeweiligen Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Rücklagen unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

### Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalerstkonsolidierungen erfolgten unverändert nach der Buchwertmethode zum Zeitpunkt der erstmaligen Konsolidierung.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge wurden eliminiert. Zwischenergebniseliminierungen waren nicht vorzunehmen.

Latente Steuern ergaben sich nicht.

## Erläuterungen zur Konzernbilanz

### Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist auf den Seiten 48–49 dargestellt.

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

### Guthaben bei Kreditinstituten

Von den Guthaben bei Kreditinstituten sind T€ 472 als Sicherheiten für Avalzusagen gebunden.

### Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist durch die Kapitalerhöhung um T€ 4 auf T€ 5.044 gestiegen. Die Kapitalrücklage wurde im Rahmen der Kapitalerhöhung ebenfalls um T€ 4 erhöht. Nach der Entnahme in Höhe von T€ 40 zum teilweisen Ausgleich des Konzernbilanzverlustes beträgt die Kapitalrücklage T€ 0. Sowohl das gezeichnete Kapital als auch die Kapitalrücklage entsprechen den bei der Muttergesellschaft ausgewiesenen Bilanzposten.

### Gewährung von Bezugsrechten

Im Geschäftsjahr 2008 wurden 230.000 Bezugsrechte und im Jahr 2009 120.000 Bezugsrechte an Arbeitnehmer und Mitglieder des Vorstandes gewährt.

Ein Bezugsrecht berechtigt zum Bezug einer Namensaktie der Gesellschaft mit einem rechnerischen Betrag von € 1,00, sobald die Wartezeit für die erstmalige Ausübung von zwei Jahren ab jeweiliger Zuteilung abgelaufen ist und jeweils das Erfolgsziel erreicht worden ist sowie die weiteren Ausübungsvoraussetzungen vorliegen.

Das Erfolgsziel für die erste Hälfte der im Jahr 2008 ausgegebenen Bezugsrechte ist erreicht, wenn die gemäß den nachfolgenden Regelungen zu bestimmende EBIT-Marge im Geschäftsjahr 2009 größer gleich 3 % sein wird. Für die erste Hälfte der im Jahr 2008 ausgegebenen Bezugsrechte wurde das Erfolgsziel nicht erreicht. Das Erfolgsziel für die zweite Hälfte der im Jahr 2008 ausgegebenen Bezugsrechte sowie das Erfolgsziel für die im Jahr 2009 ausgegebenen Bezugsrechte ist jeweils erreicht, wenn die EBIT-Marge im Geschäftsjahr 2010 größer gleich 10 % sein wird. Die „EBIT-Marge“ ist jeweils das Verhältnis zwischen dem Gewinn vor Zinsen und Steuern (Earnings Before Interest and Taxes, „EBIT“) des asknet Konzerns einerseits und den Umsatz-

#### Der Konzernbilanzverlust entwickelte sich wie folgt:

	in T€
01.01.2010	– 135
Konzernjahresfehlbetrag	– 619
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	40
31.12.2010	– 714

erlösen des asknet Konzerns abzüglich der Aufwendungen für bezogene Waren andererseits. Für die zweite Hälfte der im Jahr 2008 ausgegebenen Bezugsrechte sowie die im Jahr 2009 ausgegebenen Bezugsrechte wurde das Erfolgsziel nicht erreicht.

Der Erwerb der Inhaberaktien der Gesellschaft erfolgt zum Ausübungspreis. Dieser entspricht dem durchschnittlichen Börsenkurs einer auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Aktie der Gesellschaft an den letzten dreißig Tagen vor der Gewährung des Bezugsrechts. Der Ausübungspreis entspricht mindestens dem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals der Gesellschaft (§ 9 Abs. 1 AktG).

Von den im Geschäftsjahr 2008 und im Jahr 2009 gewährten Bezugsrechten sind im Geschäftsjahr 200.000 verfallen.

#### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für ausstehende Rechnungen, Urlaubs- und Sondervergütungen sowie Rechts- und Beratungskosten gebildet.

#### Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr Restlaufzeiten bis zu einem Jahr und sind nicht besichert.

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von T€ 852 (Vj. T€ 623).

Die Verträge enden zwischen 2011 und 2015.

#### Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie im Vorjahr aus dem Bilanzposten Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten zusammen. Von dem Finanzmittelfonds unterliegen T€ 472 (Vj. T€ 961) Verfügungsbeschränkungen.

Umsatzerlöse		
	2010	2009
Umsatzerlöse nach Sparten	in T €	in T €
eDistribution	48.405	47.429
ePortals	24.258	21.510
	<b>72.663</b>	<b>68.939</b>
Umsatzerlöse nach Regionen		
Inland	31.305	27.997
USA	12.323	14.910
Übrige Länder	29.035	26.032
	<b>72.663</b>	<b>68.939</b>

# Sonstige Angaben

## Organe der Aktiengesellschaft

### Vorstand

Als Vorstand sind bestellt:

#### **Herr Michael Scheib**

Vorstandsvorsitzender, Wörthsee, ab 18. Januar 2010  
(Chief Executive Officer = CEO) und zuständig für

- (1) Richtlinien der Geschäftspolitik, Unternehmensstrategie
- (2) Unternehmensentwicklung
- (3) Marketing und Vertrieb
- (4) Professional Services für eDistribution
- (5) Kommunikation (Unternehmenskommunikation, Presse, Belange des Aufsichtsrats)
- (6) Steuerung der ausländischen Tochtergesellschaft in den USA

#### **Herr Dr. Dietmar Waudig**

Vorstand, Karlsruhe  
(Chief Operating Officer = COO) und zuständig für

- (1) Geschäftsbereich ePortals (Vertrieb, Produktmanagement, Professional Services und Rechnungsstellung)
- (2) Technische Entwicklung
- (3) Technische Infrastruktur und Betrieb
- (4) Produktmanagement
- (5) Qualitätsmanagement und -sicherung

#### **Herr Michael Konrad**

Vorstand, Karlsruhe  
(Chief Financial Officer = CFO) und zuständig für

- (1) Finanz- und Rechnungswesen inkl. Finanzierung
- (2) Controlling und Risikomanagement
- (3) Investor Relations
- (4) Logistik (Beschaffung, Einkauf, Materialverwaltung, Lager, Materialfluss)
- (5) Bezahlverfahren
- (6) Administration und Personalwesen
- (7) Recht und Steuern
- (8) Kundenbetreuung (Customer Service)
- (9) Steuerung der ausländischen Tochtergesellschaft in Japan

## **Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat setzt sich im Geschäftsjahr 2010 wie folgt zusammen:

### **Dr. Joachim Bernecker**

Unternehmensberater, Straubenhardt

– Vorsitzender –

– vom 01. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 –

### **Joachim Hug**

Göppingen, Geschäftsführer der Süd Kapitalbeteiligungs GmbH,

– vom 01. Januar 2010 bis 31. März 2010 –

### **Thomas Krüger**

Eichenau, Geschäftsführer der Ad Astra Erste Beteiligungs GmbH und der Ad Astra Venture Consult GmbH, beide München

– Stellvertretender Vorsitzender –

– vom 01. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 –

### **Rafael Laguna**

Vorstandsvorsitzender der Open-Xchange AG, Nürnberg

– vom 01. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 –

### **Dr. Frank Lerchenmüller**

Unternehmensberater, Düsseldorf

– vom 01. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 –

### **Marc Wurster**

Rechtsanwalt/Steuerberater, Karlsruhe

– vom 01. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 –

### **Tim Stracke**

Geschäftsführer der Chrono24.com GmbH, Frankfurt

– vom 21. Mai 2010 bis 31. Dezember 2010 –

### Gesamtbezüge des Vorstands

Die Bezüge des Vorstands betragen für 2010 T€ 582 (Vj. T€ 643).

### Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich für 2010 auf T€ 74 (Vj. T€ 75).

### Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar belief sich auf T€ 115. Es teilt sich wie folgt auf:

a) Abschlussprüfungsleistungen	T€ 38
b) andere Beratungsleistungen	T€ 14
c) Steuerberatungsleistungen	T€ 63

### Mitarbeiter

Die Zahl der durchschnittlich Beschäftigten (ohne Vorstände, Auszubildende und Aushilfen) betrug im Geschäftsjahr 85 Angestellte im Inland und 11 Angestellte im Ausland.

Karlsruhe, 4. März 2011

asknet Aktiengesellschaft  
Electronic Business Solutions  
Der Vorstand

gez. Michael Scheib      gez. Michael Konrad      gez. Dr. Dietmar Waudig

# Entwicklung des Konzernanlagevermögens

2010

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	01.01.2010 historisch in €	Währungs- änderung in €	Zugänge in €	Abgänge in €
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	674.548,44	118,22	7.864,00	0,00
<b>II. Sachanlagen</b>				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	627.885,19	3.102,76	287.293,88	121.001,74
	<b>1.302.433,63</b>	<b>3.220,98</b>	<b>295.157,88</b>	<b>121.001,74</b>

31.12.2010 in €	Abschreibungen				Buchwert		
	01.01.2010 historisch in €	Währungs- änderung in €	Zugänge in €	Abgänge in €	31.12.2010 in €	31.12.2010 in €	31.12.2009 in €
682.530,66	608.676,86	84,50	35.487,03	0,00	644.248,39	38.282,27	65.871,58
797.280,09	444.299,30	2.539,36	91.356,42	829,22	537.365,86	259.914,23	183.585,89
<b>1.479.810,75</b>	<b>1.052.976,16</b>	<b>2.623,86</b>	<b>126.843,45</b>	<b>829,22</b>	<b>1.181.614,25</b>	<b>298.196,50</b>	<b>249.457,47</b>

Jahresabschluss

190162902001022

## 50 Jahresabschluss

52 Bilanz

54 Gewinn- und Verlustrechnung

55 Bestätigungsvermerk

56 Anhang

# Bilanz

zum 31. Dezember 2010

AKTIVA	31.12.2010	31.12.2009
	in €	in T €
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	38.036,79	65
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	248.851,40	176
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	143.204,04	143
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	88
	<b>143.204,04</b>	<b>231</b>
	<b>430.092,23</b>	<b>472</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. Vorräte		
Waren	230.092,31	193
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.067.248,43	4.560
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	170.949,44	131
3. Sonstige Vermögensgegenstände	264.254,30	253
	<b>5.502.452,17</b>	<b>4.944</b>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8.406.629,28	7.660
	<b>14.139.173,76</b>	<b>12.797</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	148.782,36	175
	<b>14.718.048,35</b>	<b>13.444</b>

PASSIVA	31.12.2010	31.12.2009
	in €	in T€
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	5.044.283,00	5.040
Bedingtes Kapital € 495.717,00 (Vj. T€ 500)		
II. Kapitalrücklage	0,00	36
III. Bilanzverlust	– 656.902,14	0
	<b>4.387.380,86</b>	<b>5.076</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
Sonstige Rückstellungen	1.093.228,82	1.381
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.361.516,54	6.320
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	38.324,87	31
3. Sonstige Verbindlichkeiten		
davon aus Steuern € 650.351,58 (Vj. T€ 476)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 5.724,40 (Vj. T€ 6)	717.501,00	587
	<b>9.117.342,41</b>	<b>6.938</b>
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	120.096,26	49
	<b>14.718.048,35</b>	<b>13.444</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung

## Geschäftsjahr 2010

	2010 in €	2009 in T €
1. Umsatzerlöse	72.662.566,26	68.939
2. Sonstige betriebliche Erträge	106.322,08	189
	<b>72.768.888,34</b>	<b>69.128</b>
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	–62.107.425,62	–59.280
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	–265.747,81	–205
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	–4.142.381,10	–4.241
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung € 4.969,76 (Vj. T € 4)	–700.455,75	–722
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	–121.292,63	–139
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	–6.213.458,10	–5.893
	<b>–73.550.761,01</b>	<b>–70.480</b>
7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.687,78	5
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen € 6.995,56 (Vj. T € 7)	86.437,25	113
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–1.797,06	–4
	<b>86.327,97</b>	<b>114</b>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	–695.544,70	–1.238
11. Sonstige Steuern	–1.617,00	–2
12. Jahresfehlbetrag	–697.161,70	–1.240
13. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	40.259,56	1.240
14. Bilanzverlust	<b>–656.902,14</b>	<b>0</b>

## Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der asknet Aktiengesellschaft Electronic Business Solutions, Karlsruhe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von

Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Mannheim, 4. März 2011

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Th. Müller  
Wirtschaftsprüfer



Schmitt  
Wirtschaftsprüfer



asknet Aktiengesellschaft Electronic Business Solutions,  
Karlsruhe

## Anhang für 2010

### Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Die Gesellschaft erfüllt zum 31. Dezember 2010 die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft.

Bei erstmaliger Anwendung der durch die Artikel 1 bis 11 des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes vom 25. Mai 2009 (BGBl. I S. 1102) geänderten Vorschriften ist eine Anpassung der Vorjahreszahlen gemäß Art 67 Abs. 8 EGHGB nicht notwendig. Die Vorjahreszahlen sind daher unverändert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren grundsätzlich unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **Immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (drei Jahre Nutzungsdauer, lineare Methode) vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird um planmäßige Abschreibungen (lineare Methode) vermindert. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von € 150,00 (bis zum 31. Dezember 2007 € 410,00) sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als € 150,00 bis € 1.000,00, die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft worden sind, wurde der jährlich steuerlich zu bildende Sammelposten aus Vereinfachungsgründen in die Handelsbilanz übernommen und pauschalierend jeweils 20 Prozent p. a. im Zugangsjahr und den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben. Seit dem 1. Januar 2010 werden geringwertige Wirtschaftsgüter im Jahr des Zugangs wieder voll abgeschrieben.

Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. niedrigerem beizulegenden Wert und die Ausleihungen zum Nennwert angesetzt.

**Handelswaren** sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt.

**Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und

passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

#### Angaben zum Anteilsbesitz

	Datum des Abschlusses	Währung	Beteiligung in %	Eigenkapital in Landeswährung	Ergebnis in Landeswährung
asknet Inc., San Francisco, USA	31.12.2010	Mio. US\$	100,0	0,05	0,08
asknet K.K. Tokyo, Japan	31.12.2010	Mio. Yen	100,0	13,55	1,71

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

### Guthaben bei Kreditinstituten

Von den Guthaben bei Kreditinstituten sind T€ 472 für Sicherheiten für Avalzusagen gebunden.

## Eigenkapital

### Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt zum Geschäftsjahresende € 5.044.283,00 und ist in nennwertlose, auf den Namen lautende Stückaktien (Stammaktien) eingeteilt. Jede Stückaktie gewährt eine Stimme. Das Grundkapital wurde in voller Höhe einbezahlt.

### Genehmigtes Kapital

Der Vorstand wurde in der ordentlichen Hauptversammlung vom 28. Juli 2006 ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 21. Juli 2011 durch Ausgaben neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um € 1.800.000,00 zu erhöhen.

### **Bedingtes Kapital um bis zu € 150.000,00**

Der Vorstand und der Aufsichtsrat wurden auf der Hauptversammlung vom 27. Juli 2005 zu einer bedingten Kapitalerhöhung um bis zu € 150.000,00 auf den Namen lautender nennwertlosen Stückaktien ermächtigt. Diese dient der Bedienung von Bezugsrechten. Das bedingte Kapital hat sich nach der Ausübung von Bezugsrechten um € 4.283,00 auf € 145.717,00 im Geschäftsjahr reduziert.

### **Bedingtes Kapital um bis zu € 350.000,00**

Auf der Hauptversammlung vom 30. Mai 2008 wurde im Zusammenhang mit einem Aktienoptionsprogramm das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu € 350.000,00 durch die Ausgabe von bis zu 350.000 neuen auf den Namen lautender nennwertlosen Aktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wurde mit Eintragung in das Handelsregister am 30. Juli 2008 wirksam.

### **Gewährung von Bezugsrechten**

Im Geschäftsjahr 2008 wurden 230.000 Bezugsrechte und im Jahr 2009 120.000 Bezugsrechte an Arbeitnehmer und Mitglieder des Vorstandes gewährt.

Ein Bezugsrecht berechtigt zum Bezug einer Namensaktie der Gesellschaft mit einem rechnerischen Betrag von 1,00 Euro, sobald die Wartezeit für die erstmalige Ausübung von zwei Jahren ab jeweiliger Zuteilung abgelaufen ist und jeweils das Erfolgsziel erreicht worden ist sowie die weiteren Ausübungsvoraussetzungen vorliegen.

Das Erfolgsziel für die erste Hälfte der im Jahr 2008 ausgegebenen Bezugsrechte ist erreicht, wenn die gemäß den nachfolgenden Regelungen zu bestimmende EBIT-Marge im Geschäftsjahr 2009 größer gleich 3 % sein wird. Für die erste Hälfte der im Jahr 2008 ausgegebenen Bezugsrechte wurde das Erfolgsziel nicht erreicht. Das Erfolgsziel für die zweite Hälfte der im Jahr 2008 ausgegebenen Bezugsrechte sowie das Erfolgsziel für die im Jahr 2009 ausgegebenen Bezugsrechte ist jeweils erreicht, wenn die EBIT-Marge im Geschäftsjahr 2010 größer gleich 10 % sein wird. Die „EBIT-Marge“ ist jeweils das Verhältnis zwischen dem Gewinn vor Zinsen und Steuern (Earnings Before Interest and Taxes „EBIT“) des asknet Konzerns einerseits und den Umsatzerlösen des asknet Konzerns abzüglich der Aufwendungen für bezogene Waren andererseits. Für die zweite Hälfte der im Jahr 2008 ausgegebenen Bezugsrechte sowie die im Jahr 2009 ausgegebene Bezugsrechte wurde das Erfolgsziel nicht erreicht.

Der Erwerb der Inhaberaktien der Gesellschaft erfolgt zum Ausübungspreis. Dieser entspricht dem durchschnittlichen Börsenkurs einer auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Aktie der Gesellschaft an den letzten dreißig Tagen vor der Gewährung des Bezugsrechts. Der Ausübungspreis entspricht mindestens dem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals der Gesellschaft (§ 9 Abs. 1 AktG).

Von den im Geschäftsjahr 2008 und im Jahr 2009 gewährten Bezugsrechten sind im Geschäftsjahr 200.000 verfallen.

#### **Kapitalrücklage**

Zum Ausgleich des Jahresfehlbetrags 2010 wurden aus der Kapitalrücklage T€ 40 entnommen.

#### **Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Urlaubsansprüche und Sondervergütungen, Berufsgenossenschaftsbeiträge, Jahresabschlusskosten und Kosten der Steuerberatung sowie ausstehende Lieferantenrechnungen gebildet.

#### **Verbindlichkeiten**

Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr Restlaufzeiten bis zu einem Jahr und sind nicht besichert.

#### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die finanziellen Verpflichtungen betreffen Miet- und Leasingverträge, die wie folgt enden:

<b>Sonstige finanzielle Verpflichtungen</b>	
	<b>in T €</b>
fällig innerhalb eines Jahres	396
fällig innerhalb von ein bis fünf Jahren	378
fällig nach fünf Jahren	0

# Sonstige Angaben

## Organe der Aktiengesellschaft

### Vorstand

Als Vorstand sind bestellt:

#### **Herr Michael Scheib**

Vorstandsvorsitzender, Wörthsee, ab 18. Januar 2010  
(Chief Executive Officer = CEO) und zuständig für

- (1) Richtlinien der Geschäftspolitik, Unternehmensstrategie
- (2) Unternehmensentwicklung
- (3) Marketing und Vertrieb
- (4) Professional Services für eDistribution
- (5) Kommunikation (Unternehmenskommunikation, Presse, Belange des Aufsichtsrats)
- (6) Steuerung der ausländischen Tochtergesellschaft in den USA

#### **Herr Dr. Dietmar Waudig**

Vorstand, Karlsruhe  
(Chief Operating Officer = COO) und zuständig für

- (1) Geschäftsbereich ePortals (Vertrieb, Produktmanagement, Professional Services und Rechnungsstellung)
- (2) Technische Entwicklung
- (3) Technische Infrastruktur und Betrieb
- (4) Produktmanagement
- (5) Qualitätsmanagement und -sicherung

#### **Herr Michael Konrad**

Vorstand, Karlsruhe  
(Chief Financial Officer = CFO) und zuständig für

- (1) Finanz- und Rechnungswesen inkl. Finanzierung
- (2) Controlling und Risikomanagement
- (3) Investor Relations
- (4) Logistik (Beschaffung, Einkauf, Materialverwaltung, Lager, Materialfluss)
- (5) Bezahlverfahren
- (6) Administration und Personalwesen
- (7) Recht und Steuern
- (8) Kundenbetreuung (Customer Service)
- (9) Steuerung der ausländischen Tochtergesellschaft in Japan

## **Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat setzt sich im Geschäftsjahr 2010 wie folgt zusammen:

### **Dr. Joachim Bernecker**

Unternehmensberater, Straubenhardt

– Vorsitzender –

– vom 01. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 –

### **Joachim Hug**

Göppingen, Geschäftsführer der Süd Kapitalbeteiligungs GmbH,

– vom 01. Januar 2010 bis 31. März 2010 –

### **Thomas Krüger**

Eichenau, Geschäftsführer der Ad Astra Erste Beteiligungs GmbH und der Ad Astra Venture Consult GmbH, beide München

– Stellvertretender Vorsitzender –

– vom 01. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 –

### **Rafael Laguna**

Vorstandsvorsitzender der Open-Xchange AG, Nürnberg

– vom 01. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 –

### **Dr. Frank Lerchenmüller**

Unternehmensberater, Düsseldorf

– vom 01. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 –

### **Marc Wurster**

Rechtsanwalt/Steuerberater, Karlsruhe

– vom 01. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 –

### **Tim Stracke**

Geschäftsführer der Chrono24.com GmbH, Frankfurt

– vom 21. Mai 2010 bis 31. Dezember 2010 –

### Gesamtbezüge des Vorstands

Die Bezüge des Vorstands betragen für 2010 T€ 582 (Vj. T€ 643).

### Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich für 2010 auf T€ 74 (Vj. T€ 75).

### Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar belief sich auf T€ 115. Es teilt sich wie folgt auf:

a) Abschlussprüfungsleistungen	T€ 38
b) andere Beratungsleistungen	T€ 14
c) Steuerberatungsleistungen	T€ 63

### Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der asknet Aktiengesellschaft Electronic Business Solutions einbezogen.

### Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte während des Geschäftsjahres durchschnittlich 85 Angestellte (ohne Vorstände, Auszubildende und Aushilfen).

Karlsruhe, 4. März 2011

asknet Aktiengesellschaft  
Electronic Business Solutions  
Der Vorstand

gez. Michael Scheib      gez. Michael Konrad      gez. Dr. Dietmar Waudig

# Entwicklung des Anlagevermögens

2010

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	01.01.2010 in €	Zugänge in €	Abgänge in €	31.12.2010 in €
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	673.497,49	7.864,00	0,00	681.361,49
<b>II. Sachanlagen</b>				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	600.299,48	278.204,67	119.698,04	758.806,11
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	143.204,04	0,00	0,00	143.204,04
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	87.500,00	0,00	87.500,00	0,00
	<b>230.704,04</b>	<b>0,00</b>	<b>87.500,00</b>	<b>143.204,04</b>
	<b>1.504.501,01</b>	<b>286.068,67</b>	<b>207.198,04</b>	<b>1.583.371,64</b>

Kumulierte Abschreibungen				Buchwert	
01.01.2010	Zugänge	Abgänge	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009
in €	in €	in €	in €	in €	in €
608.057,70	35.267,00	0,00	643.324,70	38.036,79	65.439,79
423.929,08	86.025,63	0,00	509.954,71	248.851,40	176.370,40
0,00	0,00	0,00	0,00	143.204,04	143.204,04
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	87.500,00
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>143.204,04</b>	<b>230.704,04</b>
<b>1.031.986,78</b>	<b>121.292,63</b>	<b>0,00</b>	<b>1.153.279,41</b>	<b>430.092,23</b>	<b>472.514,23</b>

## Bericht des Aufsichtsrates

### Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2010 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Pflichten wahrgenommen. Er hat sich in kontinuierlichem und intensivem Dialog mit dem Vorstand der Gesellschaft regelmäßig, zeitnah und umfassend über den Geschäftsverlauf, die Lage, die Perspektiven und wesentliche Investitionsvorhaben der asknet AG sowie einzelne Sonderthemen unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat sich zudem vom ordnungsgemäßen Risikomanagement des Vorstands gemäß § 91 Abs. 2 AktG und der Leistungsfähigkeit des Systems sowie von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensführung überzeugt. Im Ergebnis ist der Vorstand seinen Informationspflichten aus Gesetz und Geschäftsordnung vollständig und zeitgerecht nachgekommen. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei Fragen der Geschäftspolitik beraten und überwacht. Hierbei haben sich Vorstand und Aufsichtsrat auch über die geplanten Vorhaben sowie die strategische Ausrichtung der asknet AG abgestimmt.

Die Unterrichtung seitens der Geschäftsführung erfolgte schriftlich und mündlich innerhalb und auch außerhalb der turnusmäßigen Aufsichtsratssitzungen. Der Aufsichtsrat war in alle für die Gesellschaft bedeutenden Entscheidungen und Planungen direkt eingebunden. Alle Angelegenheiten, die nach Gesetz und Satzung der Mitwirkung oder Entscheidung des Aufsichtsrates unterliegen, wurden von diesem behandelt. Den Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat, soweit dies nach dem Gesetz, der Satzung oder der Geschäftsordnung des Vorstands erforderlich war, nach gründlicher Prüfung und Beratung zugestimmt. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat die Unterlagen für die zu behandelnden Themen jeweils rechtzeitig zugeleitet; bei Bedarf hat der Aufsichtsrat für die zu behandelnden Themen Unterlagen vom Vorstand angefordert und erhalten bzw. Einsicht in entsprechende Dokumente und Verträge genommen.

Traditionell pflegen der Vorstand und der Aufsichtsrat eine enge Zusammenarbeit und einen offenen, vertrauensvollen Dialog. Im Geschäftsjahr 2010 fanden insgesamt vier Aufsichtsratssitzungen statt, jeweils eine pro Quartal. Darüber hinaus fanden drei Workshops gemeinsam mit dem Vorstand statt, um Themen wie Strategie und Planung tiefergehend zu erörtern. Die enge Kommunikation zwischen Vorstand und Aufsichtsrat fand weiter ihren Ausdruck in telefonischem Informationsaustausch, zum Beispiel durch Telefonkonferenzen. Ferner wurden einige Beschlüsse mit Zustimmung sämtlicher Aufsichtsratsmitglieder im Umlaufverfahren gefasst.

In den quartalsmäßig stattfindenden Sitzungen war die aktuelle Geschäftslage der Gesellschaft ein fester Tagesordnungspunkt, es wurden dabei die Ergebnisse des zuletzt abgeschlossenen Quartals, die im laufenden Jahr kumulierten Ergebnisse, der Plan-Ist-Vergleich und die Hochrechnung der für das Geschäftsjahr zu erwartenden Ergebnisse besprochen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates stand weiter in regelmäßigem Informations- und Gedankenaustausch über die wesentlichen Angelegenheiten sowie den Geschäftsverlauf der asknet AG.

### Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Neben der laufenden Erörterung der Geschäftsentwicklung gab es im Berichtsjahr einige weitere Schwerpunktthemen der Beratungen des Aufsichtsrats.

In der Sitzung vom 26. März 2010 waren dies neben den üblichen Themen wie Geschäftslage und Ausblick insbesondere der Bericht über den Jahresabschluss 2009 sowie die Empfehlung des Audit-Committees den Jahresabschluss festzustellen und den Konzernabschluss zu billigen. Die Feststellung des Jahresabschlusses der asknet AG und Billigung des Konzernabschlusses erfolgten im Umlaufverfahren. Weitere Punkte der Sitzung am 26. März waren eine Veränderung der in der letzten Sitzung beschlossenen Planung, die Feststellung der Zielerreichung für das Geschäftsjahr 2009 sowie die Vereinbarung der Zielsetzung für den Vorstand im Geschäftsjahr 2010.

In der Aufsichtsratssitzung vom 21. Mai 2010 wurden neben der generellen Geschäftslage (Ergebnisse Q1 / 2010) die Hochrechnung für das Gesamtjahr und die Abstimmung für die am gleichen Tag stattfindende Hauptversammlung behandelt.

In der Sitzung vom 23. September 2010 wurden neben der Geschäftsentwicklung (Ergebnisse erstes Halbjahr 2010) auch Organisationsänderungen im Geschäftsbereich eDistribution erörtert, über zusätzliche Geschäftschancen in den Marktsegmenten ePayment und B2B gesprochen, Planungsparameter für das Geschäftsjahr 2011 festgelegt und über die Kapitalerhöhung für die den Mitarbeitern seitens ETV gewährten Optionen informiert. Außerdem wurde Thomas Krüger für den ausgeschiedenen Joachim Hug als drittes Mitglied des Audit-Committees gewählt.

In der Sitzung vom 2. Dezember 2010 wurden die Geschäftsergebnisse der ersten neun Monate 2010 besprochen und vom Vorstand wurde die Planung für 2011 vorgestellt und nach eingehender Erörterung vom Aufsichtsrat beschlossen. Darüber hinaus wurden vor dem Hintergrund des

gesamtwirtschaftlichen Umfelds und der aktuellen Geschäftsentwicklung geschäftliche Optionen im Interesse der Gesellschaft erörtert und die anstehende Evaluierung der potentiell zusätzlichen Positionierungen in den Marktsegmenten ePayment und B2B diskutiert.

Weitere Aufsichtsratsbeschlüsse, die typischerweise im Rahmen der oben genannten Sitzungen oder von Telefonkonferenzen des Aufsichtsrats ausführlich erörtert und anschließend in Form von Umlaufbeschlüssen gefasst wurden, waren unter anderem:

- Verlängerung der Bestellung der Vorstände Dr. Dietmar Waudig und Michael Konrad bis zum 31.12.2012
- Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2009 und die Agenda für die ordentliche Hauptversammlung in 2010
- Eine Vertragsergänzung für den seit Januar 2010 neu bestellten Vorstand Michael Scheib
- Zustimmung zu Geschäften, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wie zum Beispiel der Einstellung neuer Mitarbeiter, deren Gehalt definierte Schwellen übersteigt
- Die Umsetzung der Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital auf Grund von Optionen der ETV, welche im Zuge der Ausübung von Aktienoptionen durch Mitarbeiter erforderlich wurde
- Feststellung des Jahresabschlusses 2009 und Billigung des Konzernabschlusses
- Vereinbarung der Vorstandsziele für das Geschäftsjahr 2010.

Auch im Geschäftsjahr 2010 gelang es wiederum einige Neukunden im Bereich eDistribution zu gewinnen und im Bereich ePortals konnte in 2010 der Wachstumskurs wiederaufgenommen werden.

Die Gespräche und Workshops zwischen Aufsichtsrat und Vorstand in 2010 fanden schwerpunktmäßig statt, um neue bzw. zusätzliche Markt- und Positionierungschancen für die asknet AG zu erörtern, Maßnahmen und Vorgehen zur Evaluierung zu erörtern und die Abbildung in der Planung für 2011 zu besprechen.

### Ausschüsse des Aufsichtsrats

Das Audit-Committee, das insbesondere für die vorbereitende Prüfung und Erörterung der Jahresabschlussunterlagen zuständig ist, tagte im Geschäftsjahr 2010 am 25. März 2010 vor der am 26. März stattfindenden Aufsichtsratssitzung. In dieser Sitzung hat der Abschlussprüfer der Gesellschaft, die Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, über die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung berichtet. Die Mitglieder des Audit-Committees haben die Wirtschaftsprüfer ergänzend befragt und die Prüfungsergebnisse eingehend erörtert. Darüber hinaus haben die Mitglieder des Audit-Committees, wie die anderen Aufsichtsräte auch, die Geschäftslage sowie das monatliche Reporting des Vorstands kritisch geprüft und mit dem Vorstand vertiefende Fragen diskutiert.

Der Personalausschuss, der die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vorbereitet, war in 2010 mit den Vertragsverlängerungen der Vorstände Dr. Dietmar Waudig und Michael Konrad befasst.

### Hauptversammlung

Am 21. Mai 2010 fand die ordentliche Hauptversammlung der asknet AG statt. Wesentliche Punkte der Agenda waren neben den Entlastungen von Vorstand und Aufsichtsrat, die Wahl des Wirtschaftsprüfers für das Geschäftsjahr 2010 sowie die Wahl eines neuen Aufsichtsratsmitglieds, Herrn Tim Stracke, für den von seinem Aufsichtsratsamt zurückgetretenen Joachim Hug. Die Beschlüsse zu allen Tagesordnungspunkten wurden mit großer Mehrheit der anwesenden Aktionäre gefasst.

### Jahresabschlussprüfung 2010

In der Hauptversammlung vom 21. Mai 2010 wurde die Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2010 gewählt. Die Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat den Jahresabschluss der asknet AG zum 31. Dezember 2010, den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 sowie die Lageberichte für die asknet AG und den Konzern geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss der asknet AG sowie der Konzernjahresabschluss sind nach den Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Jahresabschluss der asknet AG, Konzernabschluss und Lageberichte sowie die Prüfungsberichte der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet. Das Audit-Committee des Aufsichtsrats der asknet AG hat sich in einer Sitzung am 28. März 2011 von den Wirtschaftsprüfern über die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung berichten lassen und die

Wirtschaftsprüfer ergänzend befragt. Das Audit-Committee hat dem Aufsichtsrat die Feststellung des Jahresabschlusses, die Billigung des Konzernabschlusses und der Lageberichte für die asknet AG und den Konzern empfohlen.

Jahresabschluss und Konzernabschluss der asknet AG für das Geschäftsjahr 2010 und die Lageberichte wurden vom Aufsichtsrat eingehend geprüft. Aufgrund des abschließenden Ergebnisses eigener Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen erhoben und stimmt den Prüfungsergebnissen der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, zu. Der Aufsichtsrat der asknet AG hat daher mit Beschluss vom 29. März 2011 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss nach § 172 AktG festgestellt. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat den Konzernabschluss sowie den Lagebericht der asknet AG und den Konzernlagebericht gebilligt.

### Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Im Berichtsjahr hat Herr Joachim Hug sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung zum 31. März 2010 niedergelegt. Die Hauptversammlung vom 21. Mai 2010 wählte Herrn Tim Stracke als neues Mitglied des Aufsichtsrats für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2010 beschließt.

Zum Nachfolger von Joachim Hug als Mitglied des Audit-Committees wurde Thomas Krüger gewählt.

Mit Wirkung zum 18. Januar 2010 wurde mit Michael Scheib ein neuer Vorstand und Vorstandsvorsitzender der asknet AG bestellt. Weiter wurden in 2010 die bis Ende 2010 befristeten Bestellungen der Vorstände Dr. Dietmar Waudig und Michael Konrad bis zum Ende 2012 verlängert.

Der Aufsichtsrat der asknet AG bedankt sich an dieser Stelle bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Vorstand für den im Geschäftsjahr 2010 geleisteten herausragenden Einsatz sowie die erfolgreiche Arbeit und wünscht der asknet AG für das Geschäftsjahr 2011 viel Erfolg.

Karlsruhe, den 28. April 2011  
Der Aufsichtsrat



Dr. Joachim Bernecker  
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

## Impressum

### asknet AG

Vincenz-Priessnitz-Str. 3  
76131 Karlsruhe

Telefon: + 49 (0) 7 21 / 9 64 58 - 0  
Telefax: + 49 (0) 7 21 / 9 64 58 - 99  
E-Mail: [info@asknet.com](mailto:info@asknet.com)  
Internet: [www.asknet.com](http://www.asknet.com)

### Investor-Relations-Kontakt

Martina Oerther  
asknet AG  
Telefon: +49 (0)721 / 9 64 58-63 69  
E-Mail: [investorrelations@asknet.com](mailto:investorrelations@asknet.com)

### Handelsregister

Amtsregister Mannheim HRB 108713

### Fotonachweis

Fotoarchiv asknet AG

## Finanzkalender 2011

19. Mai 2011	Veröffentlichung des Quartalsberichtes Q1/2011 (deutsche Version)
29. Juli 2011	Ordentliche Hauptversammlung
15. August 2011	Veröffentlichung des Halbjahresberichtes 2011 (deutsche Version)
15. November 2011	Veröffentlichung des Quartalsberichtes Q3/2011 (deutsche Version)



**Accelerate your eSales in the Digital Marketplace.**  
[info@asknet.com](mailto:info@asknet.com) | [www.asknet.com](http://www.asknet.com)

**asknet AG**  
**Company Headquarters**

Vincenz-Priessnitz-Str. 3  
76131 Karlsruhe  
Germany

phone: +49 (0) 721 9 64 58 - 0  
fax: +49 (0) 721 9 64 58 - 99

**asknet Inc.**  
**US Headquarters**

Russ Building  
235 Montgomery St, Suite 1025  
San Francisco, CA 94104  
USA

phone: +1 (415) 3 52 - 26 10  
fax: +1 (415) 3 52 - 26 11

**asknet K.K.**

3F AIG Kabutocho Bldg.  
5-1 Nihonbashi Kabutocho  
Chuo-Ku, Tokyo 103-0026  
Japan

phone: +81 (0)3 68 68 - 49 00  
fax: +81 (0)3 68 68 - 49 50